

S 05 | 2025

STEIN

MINERALISCHE WERKSTOFFE FÜR ARCHITEKTUR UND HANDWERK



DIE GROSSE KLARHEIT

NACHHALTIG

Energieeffizienz und der CO₂-Footprint spielen beim neuen Quai Zurich Campus eine tragende Rolle

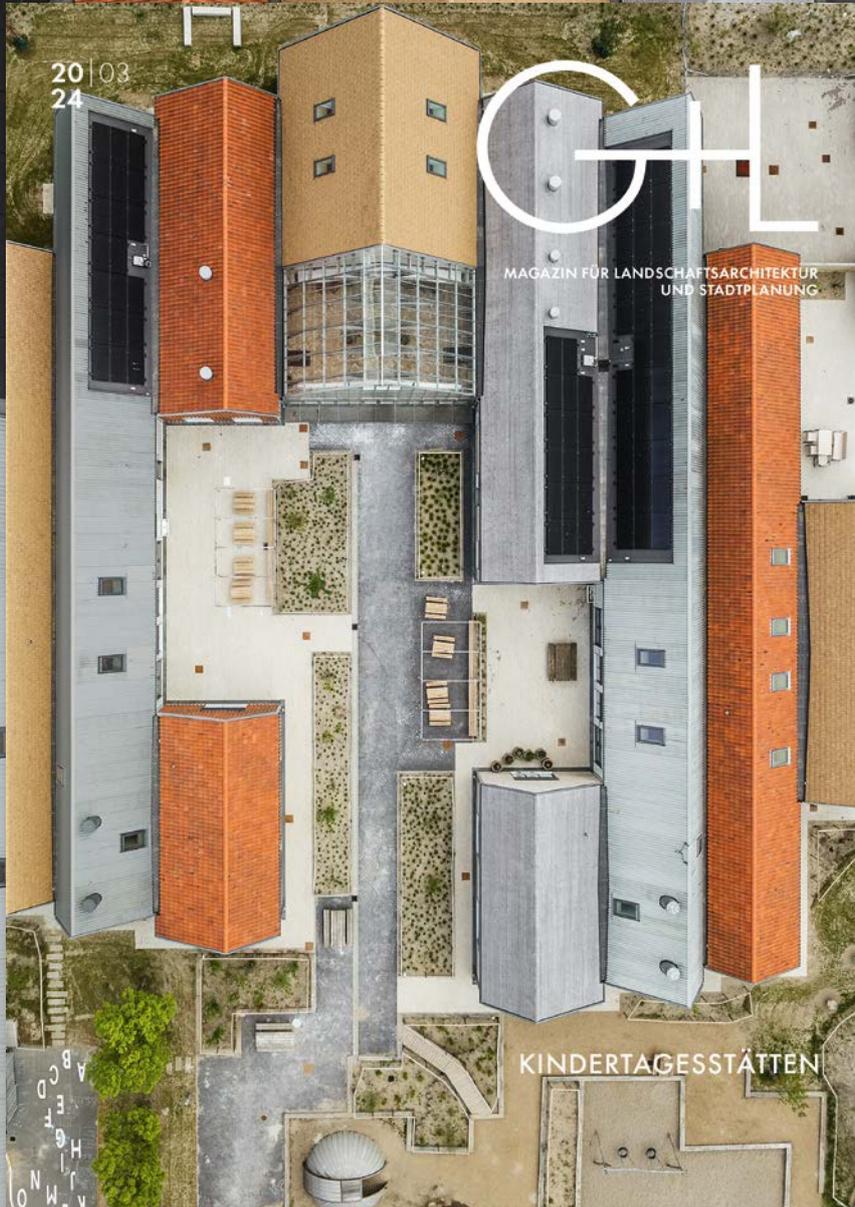
PREISWÜRDIG

Die neue klare Identität des Diözesanmuseums in Freising überzeugte die Jury des Natursteinpreises

NOTWENDIG

Viele Handwerker suchen verzweifelt einen Nachfolger. Für das Procedere braucht man Zeit und einen Plan

KOSTENLOSES
PROBEHEFT ANFORDERN!



KINDERTAGESSTÄTTEN

JETZT UNVERBINDLICH BESTELLEN:

shop.georg-media.de/garten-landschaft-probeheft



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Naturstein auf öffentlichen Plätzen liegt laut dem Deutschen Naturwerksteinverband (DNV) im Trend. Der nachhaltige Baustoff sei nicht nur witterungsbeständig, sondern auch resistent gegen Abnutzungerscheinungen in hochfrequentierten Zonen. Zudem ziehe Naturstein nur einen geringen Wartungsaufwand nach sich, was die langfristige Gestaltung von öffentlichen Räumen und stark beanspruchten Flächen zu einer kostengünstigen Option mache.

Beim Umbau des Quai Zurich Campus spielte auch eine wichtige Rolle, dass die Nutzung von Naturstein zur CO₂-Reduktion und Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks beiträgt. Der Sitz der Zurich Insurance Group zählt zu den nachhaltigsten Gebäuden der Welt und verbindet historische Bausubstanz aus dem 19. Jahrhundert mit moderner Architektur. Wie der österreichische Architekt Adolf Krischanitz das Projekt angegangen ist, erfahren Sie ab Seite 6.

Auch beim Umbau des denkmalgeschützten Diözesanmuseums in Freising, das zu einer transparenten, lichten Begegnungsstätte umgestaltet wurde, kam Naturstein zum Einsatz. Historischer und neuer Dietfurter Kalkstein verleiht dem Gebäude eine besondere Wirkung, sowohl an der Fassade als auch im Innenraum. Dafür wurde das Museum mit dem Natursteinpreis 2024 ausgezeichnet. Mehr dazu ab Seite 14.

Große Flächen aus Naturstein im Außenbereich eignen sich hervorragend für die barrierefreie Stadtplanung. Insbesondere historische Pflasterbeläge finden sich auf zahlreichen Marktplätzen, in Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Straßen. Mit welchen Maschinen Steinmetzbetriebe ans Werk gehen, wenn der Zahn der Zeit den Naturstein zur Stolperfalle macht, Rutschgefahren bestehen oder schwierig zu überwindende Barrieren entstanden sind, lesen Sie ab Seite 34.

Und ein weiteres Thema, das derzeit für fast ein Drittel der Unternehmen sehr dringlich ist, möchten wir Ihnen ans Herz legen: die Nachfolgeregelung. Wie findet man überhaupt Interessenten und was gilt es zu beachten? Lesen Sie dazu mehr ab Seite 44.

Viel Spaß bei der Lektüre von STEIN wünscht Ihnen

Ihre Steinredaktion
Redaktion@stein-magazin.de



Das Büro Brückner & Brückner Architekten hat das denkmalgeschützte Diözesanmuseum Freising in eine transparente, lichte Begegnungsstätte verwandelt. Neben dem Deutschen Natursteinpreis wurde das Museum auch mit dem Bayerischen Architekturpreis und Staatspreis für Architektur 2024 ausgezeichnet. „Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Präsentieren und Begegnen sind die Aufgaben eines Museums“, begründete die Jury ihre Entscheidung. Diese habe das Diözesanmuseum zeitgemäß an einem historischen Ort gelöst: „Einzigartig, einladend und sinnlich geht von ihm in Freising heute eine besondere Strahlkraft aus“. Und dennoch fühlt es sich an, als ob es schon immer so war.



SCHÖNE WELT DER STEINE

- 06 Nachhaltig und für die Zukunft**
Der Quai Zurich Campus gehört zu den nachhaltigsten Gebäuden der Welt
- 14 Geweiteter Blick**
Das Diözesanmuseum Freising hat eine neue klare Identität
- 22 Sächsischer Sandstein trifft Marmor**
Der sogenannte Purple Path ist eine Open-Air-Kunstaussstellung durch die Region um Chemnitz mit vielen Ortsbezügen
- 25 Ein Bassin taucht wieder auf**
In Altlandsberg bei Berlin ist ein historischer Kultur- und Veranstaltungsort entstanden

STEINE BEARBEITEN

- 31 Rojo Alicante**
Die STEINKUNDE stellt einen Naturstein aus Spanien vor
- 34 Natursteinbeläge maschinell verlegen**
STEIN zeigt Maschinen für die Bearbeitung großer Flächen

CHANCEN NUTZEN

- 44 Für die Zukunft wappnen**
Wie die Nachfolge im Unternehmen gelingen kann

PANORAMA

- 54 Termine, Produkte und mehr**

RUBRIKEN

- 59 Vorschau**
- 60 Impressum**



STEIN ONLINE

STEIN – auf Facebook
Wissenswertes rund um das Thema Naturstein gibt es auf facebook.com/stein.magazin

STEIN – die Webseite
Fachliches, Interessantes, aber auch Skurriles finden Sie auf unserer Homepage stein-magazin.de

STEIN – der Newsletter
Regelmäßig Neues aus der Stein-Welt, zu abonnieren auf stein-magazin.de

ZUM SAMMELN



Die neue STEINKUNDE
In dieser Ausgabe:
Rojo Alicante

KÖNIG FACHTAGE

24./25.05.25

Weitere Infos & Anmeldung

Die König Fachtage 2025

Gemeinsam. Welten. Erleben.

Am Samstag/Sonntag, den 24. und 25. Mai 2025 wird Karlsruhe zum Treffpunkt der Fachwelt rund um das Thema Stein und Keramik.



Jetzt anmelden und mit dabei sein.

Erleben Sie hautnah Werkzeuge und Maschinen für die Bearbeitung einzigartiger Materialien, testen Sie diese direkt vor Ort und freuen Sie sich auf unsere Profis aus den Bereichen der Naturstein-, Keramik- & Feinsteinzeugbearbeitung und viele andere Erlebnisse.

KÖNIG Tools for making ____.

Auf dieser Veranstaltung werden Bild- und Videoaufnahmen gemacht, die im Internet, in Firmenpublikationen, Social Media und in der Presse veröffentlicht werden. Mit Betreten dieser Veranstaltung erklären Sie sich mit der Veröffentlichung einverstanden. Ihre Rechte als Betroffener aus der DSGVO können Sie jederzeit per E-Mail an info@j-koenig.de wahrnehmen.

NACHHALTIG UND FÜR DIE ZUKUNFT GEBAUT

Am Mythenquai in Zürich befindet sich seit 1991 der Hauptsitz der Zurich-Versicherung. Der Gebäudekomplex wurde über mehrere Jahre hinweg grundlegend umgestaltet und verbindet das Historische mit dem Modernen. Naturstein spielt dabei eine zentrale Rolle. Highlight ist ein zwölf Meter langer Monolith, der als Brunnen dient. STEIN sprach mit Jan Müller von der Müller Naturstein AG über die Umsetzung des anspruchsvollen Projekts.

Von Martina Noltemeier



Foto: Pro Naturstein PNS, Bern

Das Herzstück des Innenhofs ist ein zwölf Meter langer Monolith - wahrscheinlich der größte einteilige Natursteinbrunnen der Welt



Der Quai Zurich Campus zählt zu den nachhaltigsten Gebäuden der Welt. Er verbindet historische Bausubstanz mit moderner Architektur. Der energieeffiziente Campus wird mit Strom aus erneuerbaren Energien und Solarzellen auf den Dächern erzeugt und mit Seewasser beheizt und gekühlt. Die Sanitäreanlagen nutzen Regenwasser und begrünte Wände tragen zu einem gesunden Innenraumklima bei. Die Neue Züricher Zeitung bezeichnet das Projekt als „Glanzstück der Züricher Versicherungsmeile“.

Ausgezeichnet wurde das Projekt mit der LEED-Platinum-Zertifizierung für den gesamten Campus, der Minergie-P ECO-Zertifizierung für die neuen und Minergie ECO-Zertifizierung für die denkmalgeschützten Gebäude (ein Schweizer Qualitätsstandard für neue und modernisierte Niedrigenergiegebäude) sowie als eines der ersten Unternehmen in Europa mit der WELL-Platinum-Zertifizierung. Auch die Nutzung von Naturstein trägt zur CO₂-Reduktion und Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks bei.

Als der österreichische Architekt Adolf Krischanitz den Wettbewerb gewann, überzeugte er die Jury mit einer Verzahnung von Alt und Neu. Historisch bedeutende Bauteile, darunter der pompöse neubarocke Haupttrakt von Julius Kunkler (1901) sowie Gebäude aus den 1920er-, 1930er- und 1950er-Jahren blieben erhalten. Die Bauten an der Alfred-Escher- und der Breitingstraße ersetzte Krischanitz durch einen achtgeschossigen Neubau. Ziel war neben der baulichen Erneuerung die Erschließung und Vernetzung der gesamten Anlage. Entstanden sind drei Innenhöfe und im Südflügel ein neues Café, die der Öffentlichkeit während der Arbeitszeiten der Versicherung zur Verfügung stehen.

FASSADE MIT SPIEGELEFFEKT

Die Wahl für die Gestaltung der Fassade und des Bodens fiel auf Bollinger Sandstein, der in zwei Steinbrüchen abgebaut wird. Er ist tief in der architektonischen Geschichte des Gebäudes verwurzelt und bereits bei der Front des Gebäudes zur Alfred-Escher-Straße zu finden. Bollinger Sandstein wird am südlichen Ende des Zürichsees abgebaut, was den regionalen Bezug verstärkt. Beauftragt wurde Müller Naturstein in Neuhaus, der den Sandstein für den Boden und den Brunnen an Vogt Landscape Architects lieferte. Deren Mitarbeiter Pablo Dietzen war mehrmals im Steinbruch, erinnert sich Geschäftsführer Jan Müller, der seit 2022 das Unternehmen in 5. Generation führt. Das Projekt wurde bei Müller Naturstein von drei Projektleitungen betreut – jeweils für die Bodenplatten, den Brunnen/Steinbruch und die Fassade.

Bei den vorgehängten Fassadenplatten kamen rund 2.600 qm Sandstein zum Einsatz. Die Rasterfassade zeigt eine subtile Differenzierung, schreibt die Online-Plattform für Baukultur *espazium* (<https://www.espazium.ch>). Beim Seitenflügel im Osten sind dreieckige Verbundsicherheitsglas-Elemente aus teilvorgespanntem Glas von schmalen Aluminiumprofilen eingefasst. Durch vier in unterschiedliche Richtungen geneigte Dreiecke entsteht eine plastische, rautenförmige Struktur. Das Rautenornament zieht sich als Leitmotiv durch das gesamte Innere, variiert aber in Materialität und Maßstab.

Durch die komplexere Geometrie ergibt die Prismenfassade in den Höfen eine „kaleidoskopartige Wirkung, bei der Fragmente des Himmels, des Altbaus und der umgebenden Stadt durcheinandergewirbelt werden“, heißt es bei „*espazium*“. „Die Glasfassade mit ihren Spiegelungen ist wirklich sensationell. Ich bin fasziniert, wie sich die Geometrie des Glases im Spiegeleffekt wiederfindet“, schwärmt Jan Müller.



Foto: Pro Naturstein PNs, Bern



Die faszinierende Prismenfassade mit Spiegeleffekt. Bei den vorgehängten Fassadenplatten kam Sandstein zum Einsatz

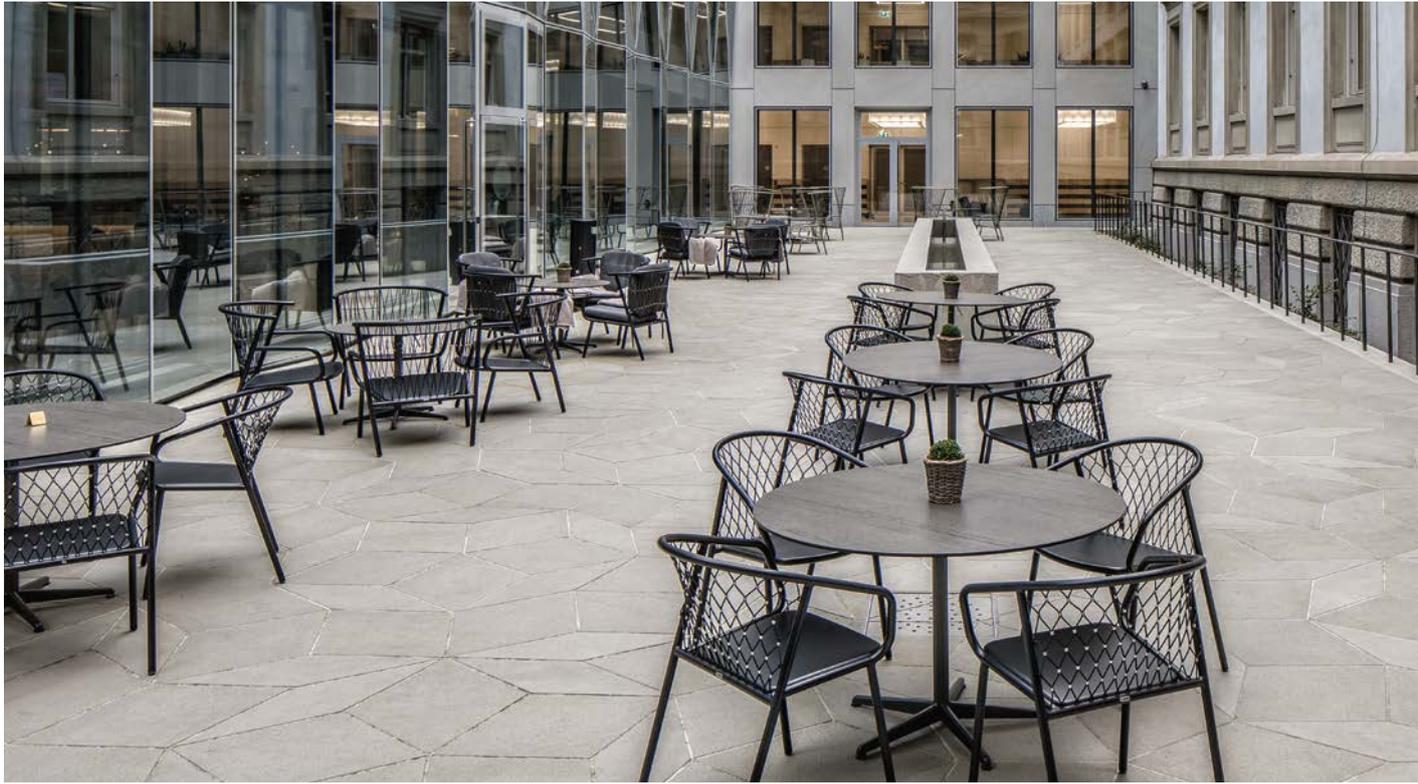


Foto: ProNaturstein PNS, Bern/Schweiz



Der „Teppich“ aus Naturstein ist in einem aperiodischen Kachelmuster verlegt: mit nur zwei Grundfiguren



Der Innenhof hat durch den Brunnen eine hohe Aufenthaltsqualität gewonnen: für die Mitarbeitenden und Besucher. Er gliedert den Hof und schafft eine einzigartige Atmosphäre

HÖFE: GEPRÄGT VON NATURSTEIN UND BEGRÜNUNG

Ziel war die Schaffung hochwertiger ökologischer Aufenthaltsräume von gestalterischer Qualität. Die Außenräume im Innern des Campus bieten vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten. Geliefert wurden circa 1.800 Quadratmeter Bollinger Sandstein, die von der Zweifel Gartenbau AG aus Tuggen verlegt wurden. Ein steinerner Teppich aus Natursteinplatten mit einem durchgehenden Muster verbindet das Gebäudeensemble mit den drei Höfen. „Das Muster des Teppichs bedient sich des mathematischen Phänomens der Penrose-Parkettierung. Das aperiodische Kachelmuster ermöglicht es, Ebenen lückenlos zu parkettieren, ohne dabei ein Grundschema periodisch zu wiederholen. Es bildet die einzige Möglichkeit, ein unregelmäßiges Muster mit nur zwei verschiedenen Grundfiguren zu schaffen“, erläutert Vogt Landscape Architects AG. „Das Muster ist einzigartig. Die Idee der Verbindung von historischen Gebäuden und moderner Glasfassade wird in dem Muster aufgegriffen“, schwärmt Jan Müller. Der Sandstein wurde hierzu geschliffen und gestockt. Aus den höhergelegenen Ebenen der Gebäude ist der steinerne Teppich als ein Bild und Vermittler zwischen den verschiedenen Baustilen und -zeiten wahrzunehmen. Die Landschaftsarchitekten entwickelten dazu passend drei Vegetationsebenen. Im südlichen Hof gibt es Pflanzen am Boden, im mittleren Hof stehen Pflanzen im Wasser und im nördlichen Hof hängen sie in der Luft.



Die Gestaltung des Brunnens greift das Muster des Steinbodens der Höfe auf. Es wurde in aufwendiger Handarbeit als Bordüre in die Seitenwände eingraviert

DAS HERZSTÜCK: EIN EINZIGARTIGER BRUNNEN

Der mittlere Hof dient als Außengastronomie für Mitarbeitende. Highlight und Herzstück ist der eindrucksvolle Brunnentrog – mit über zwölf Metern Länge laut Müller Naturstein der wahrscheinlich größte einteilige Natursteinbrunnen der Welt. Das Projekt „Brunnen“ wurde von Thomas Müller betreut. Das Landschaftsarchitekturbüro war aufgrund der eingeschränkten Möglichkeit der Verwendung von Vegetation auf der Suche nach einem alternativen Element, das den Außenraum räumlich gliedern und den Bereich atmosphärisch gestalten sollte. Inspiriert von dem „Tisch des Kardinals“ im Garten der Villa Lante in Viterbo (nördlich von Rom gelegen) – in einer entlang der Längsachse gefüllten Wasserrinne wurden Wein und Obst gekühlt – entstand die Idee, einen steinernen Tisch aufzubauen. Als weitere Inspiration diente das Gemälde „Stilleben mit Käse“ des niederländischen Künstlers Floris Claesz van Dyck (1575–1651). Das Motiv der Tischdecke wurde als Teil des massiven Monolithen aufgenommen. Die Gestaltung greift dabei das Muster des Steinbelags der Höfe auf: Müller Naturstein gravierte es in aufwendiger Handarbeit als Bordüre in die Seitenwände des Tisches – im Maßstab 1:5. Der Brunnen dient im Sommer in abgedeckter Form als Buffet oder Esstisch. In seiner Größe gibt er „auch im Winter etwas her“, so Simon Kroll, Architekt bei Vogt Landscape. Bei dem Monolithen handelt es sich aber nicht nur um einen einfachen Tisch; er ist mit Wasserpflanzen begrünt. So entsteht ein „dezent kühl-feuchtes Mikroklima,

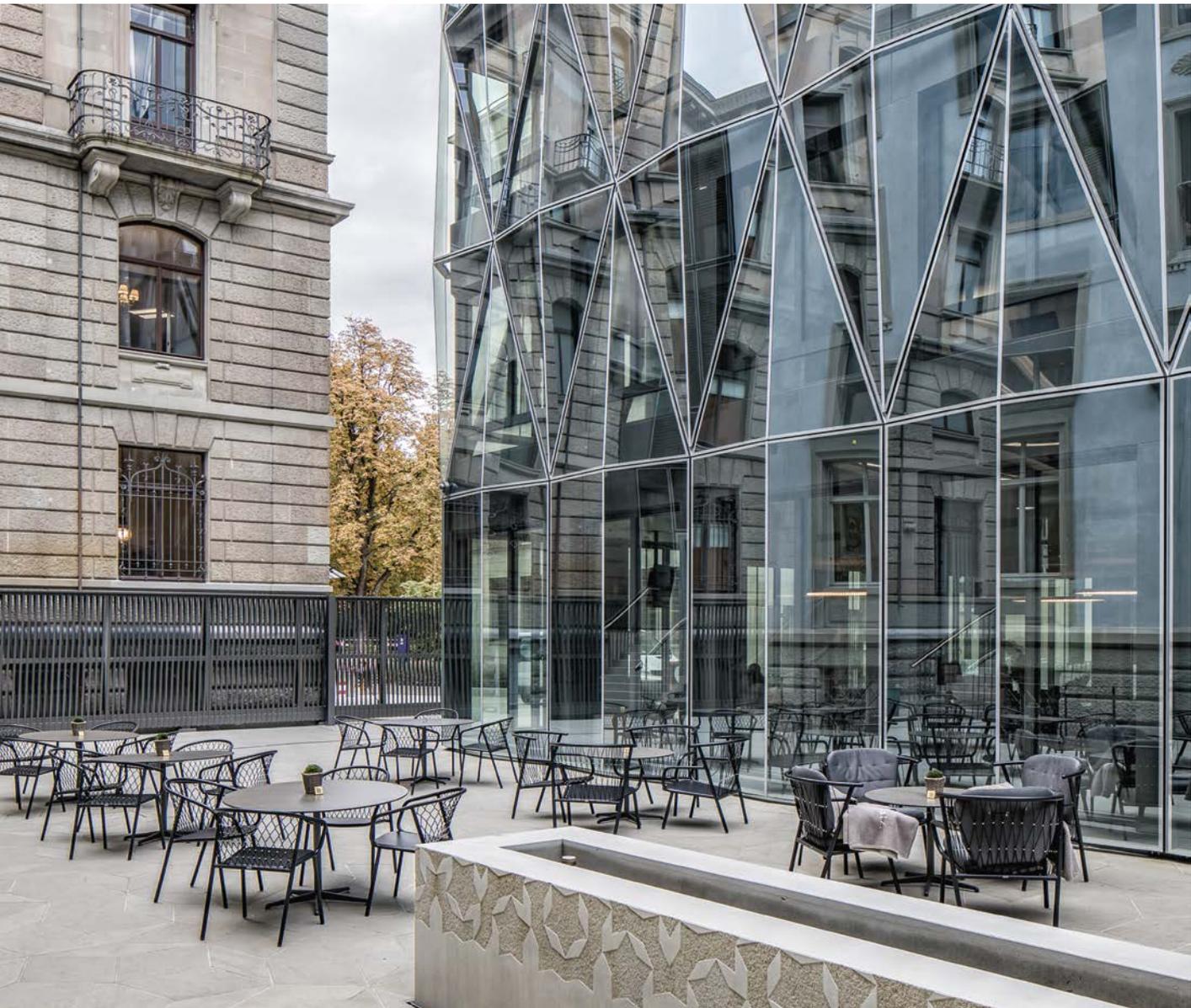
während der gemächliche Wasserfluss an der Oberfläche des steinernen Giganten eine angenehme Dynamik erzeugt“, so Landscape Architects.

Der Transport des zwölf Meter langen Monolithen stellte eine große Herausforderung dar, da zu befürchten war, dass er beim Transport durchbrechen könnte. Um dies zu vermeiden wurde er mit zwei Stahlträgern aus dem Steinbruch gehoben. Die noch größere Herausforderung bestand darin, den Brunnen über ein 30 Meter hohes Gebäude mit einem speziellen Kran zu befördern. Nach erfolgreicher Platzierung nahm der Brunnen sofort seine zentrale Präsenz im Innenhof ein. „Alle Beteiligten standen ehrfürchtig davor. Das zeigt, welch spezielles Stück er ist“, berichtet Thomas Grossenbacher, Projektleiter Quai Zurich Campus. Thomas Müller von Müller Naturstein beschreibt die Umsetzung als „Zweitgeburt“. „Die Erstgeburt war, ihn heil aus dem Schacht herauszuheben und die zweite, als er in die Höfe versetzt wurde“ (Video über die Versetzung unter: https://www.vogt-la.com/quai_zurich_campus_de)

Der Quai Zurich Campus vereint Historie, Modernität und Nachhaltigkeit. Gelungen ist die durchdachte Materialwahl, die Fassadengestaltung und die Gestaltung der Innenhöfe mit dem besonderen Rautenmuster am Boden sowie dem 12-Meter langen Brunnen; sie werten die Aufenthaltsqualität auf und laden zum Verweilen ein. „Es ist ein sehr stimmiger Campus – schlicht und elegant“, resümiert Jan Müller.

<https://mueller-naturstein.ch/>

https://www.vogt-la.com/quai_zurich_campus_de



Im Sommer soll der Monolith-Brunnen in abgedeckter Form als Tisch oder Buffet dienen. In der steinernen Rinne gibt es Wasser. Pflanzen sorgen für ein angenehm kühl-feuchtes Mikroklima

Lithofin®

Egal ob Keramik, Naturstein oder Betonwerkstein. Mit Lithofin Terrassenreiniger machen Sie die Terrasse fit für den Frühling!

PREMIUM Produkt. Für Terrassen.

■ Die professionelle Lösung



GEWEITETER BLICK

Das Büro Brückner & Brückner Architekten hat das denkmalgeschützte Diözesanmuseum Freising in eine transparente, lichte Begegnungsstätte verwandelt. Aus dem vormaligen, unzugänglichen Knabenseminar der Erzdiözese München und Freising wurde unter dem Titel „Geöffnete Wände“ ein einladendes Haus. Historischer sowie neuer Dietfurter Kalkstein verleiht dem Gebäude eine besondere Wirkung und Wertigkeit, sowohl an der Fassade als auch im Innenraum. Dafür wurde das Museum mit dem Natursteinpreis 2024 ausgezeichnet.

Von Dr. Inge Pett



500 Quadratmeter Dietfurter Kalkstein gala® grau wurden für den Sockel der Außenfassade verbaut

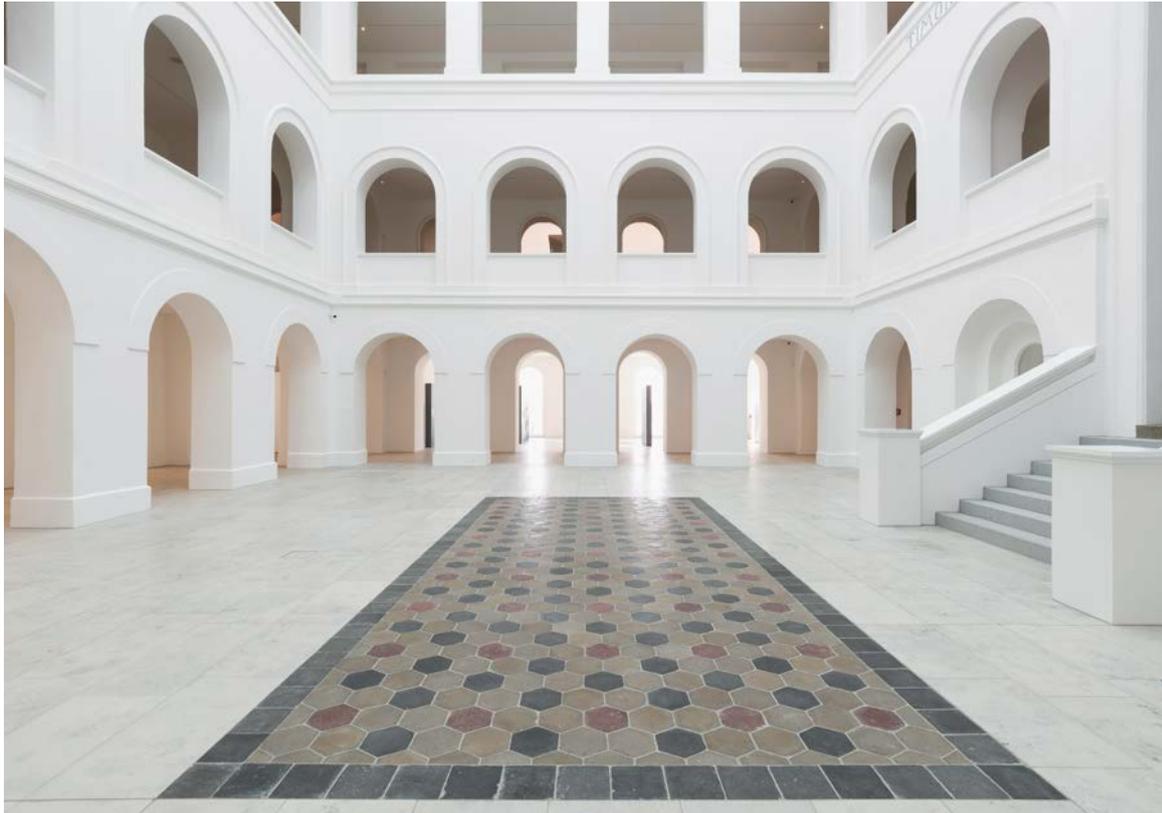


„So wie es ist, war es noch nie“, konstatierten die Brüder Peter und Christian Brückner sowie ihr Partner Günter Horn. Gemeint ist das im Oktober 2022 fertiggestellte Diözesanmuseum Freising. Gemeinsam hatten die Büros realgrün Landschaftsarchitekten sowie Brückner & Brückner Architekten sieben Jahre zuvor den Wettbewerb der Erzdiözese München und Freising für sich entschieden. Ihre Pläne für den Umbau markierten keineswegs einen harten Bruch mit dem Bestehenden – im Gegenteil. „Es fühlt sich an, als ob es schon immer so war“, finden die Architekten, die Büros in Tirschenreuth und Würzburg unterhalten. Alles habe sich zu einer neuen, klaren Identität gefügt.

LANGE TRADITION

Der Domberg, auf dessen Westseite das Museum weit hin sichtbar gelegen ist, markiert die Mitte der Stadt Freising unweit von München. Auf seiner Kuppe befinden sich die ehemalige Fürstbischöfliche Residenz und der Dom St. Maria und St. Korbinian, der um 1200 seine heutige Gestalt erhielt. Doch die Tradition geht noch weiter zurück: Bereits um 715 stand auf dem Domberg die erste Marienkirche des heutigen Bistums.

Das Museumsgebäude hatte der Architekt Matthias Berger 1870 im klassizistischen Stil als Knabenseminar zur Förderung des Nachwuchses an Priesteramtskandidaten errichtet. Im Jahr 1974 zog das Diö-



Die diversen farblichen Nuancen des Dietfurter Kalksteins ergeben das Muster des „steinernen „Teppichs“ in der Haupthalle

zesanmuseum ein, das aufgrund von Brandschutzmängeln 2013 schließen musste.

„Wir haben Respekt vor dem besonderen Ort, der Historie und dem Gebäude“, betont Peter Brückner im Magazin von german-architects.de. Dabei waren er und seine Partner sich einig, dass die „wehrhafte und verschlossene Wirkung“ einem großzügigen, transparenten Eindruck weichen sollte. „Gemeinsam mit dem Bauherrn haben wir den Mut, neue architektonische Antworten für ein in die Zukunft gerichtetes Museum zu finden, wir haben weitergebaut und weiterentwickelt – das Alte freigelegt und das Neue freigelassen.“

KONZEPT DER GEÖFFNETEN WÄNDE

Die Idee der „geöffneten Wände“ sei von Anfang an das „leidenschaftlichste Bild“ gewesen, „innen wie außen“, berichtet Brückner. Mit den offenen Wänden einher gehen bodentiefe Fenster und helle Arkadengänge. Dem Besucher bieten sich damit immer neue Ausblicke, Einblicke und Durchblicke. Nicht nur der Lichthof und die Schausammlung, auch der Domberg und die Stadt Freising rücken zueinander in Beziehung und korrespondieren auf oft überraschende Weise. Von der

Terrasse des Restaurants reicht der Blick nach München und weiter bis auf die Alpen. Eine wichtige Rolle spielt das Licht: Die Jahres- und Tageszeiten werden auch im Innenraum spürbar, wobei ein integrierter textiler Schutz den Lichteinfall kontrolliert.

Den Architekten war es besonders wichtig, dass klima- und sicherheitstechnisch notwendige Einbauten und Leitungsverzüge den visuellen Eindruck nicht beeinträchtigen. Tatsächlich verlaufen diese weitgehend unsichtbar. Bemerkenswert ist zudem, dass das Energiekonzept des Diözesanmuseums komplett auf fossile Brennstoffe verzichtet. Wärme und Kälte werden mittels Wärmepumpen bzw. Kältemaschinen über das in der Moosachau geförderte Grundwasser erzeugt.

Die Architekten arbeiteten eng mit dem Bauherrn, der Stadt Freising und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege zusammen. Gemeinsam entschieden sie sich für wertiges Baumaterial wie Holz, Stein, Eisen, Glas und Putz, die sich an der historischen Bedeutung sowie der handwerklichen Tradition des Ortes orientieren. „Die neuen und die historischen Materialien können vor dem Morgen bestehen“, betont Peter Brückner. Viel Wert sei daraufgelegt worden, Bestehendes zu erhalten, ergänzen und zu restaurieren.



Lichtinstallation des Künstlers James Turrell in der ehemaligen Kapelle des Freisinger Knabenseminars: In Anspielung auf das Freisinger Lukasbild – die bedeutendste byzantinische Ikone in der Sammlung des Diözesanmuseums – nannte Turrell sein Werk „A Chapel for Luke and his scribe Lucius the Cyrene“. Architektonisch liegen Lukasbild und Lichtinstallation auf einer Blickachse



DIETFURTER KALKSTEIN PRÄGEND FÜR GESAMTBILD

So findet sich etwa bei den sandgestrahlten Granitblockstufen im Treppenhaus historischer neben neuem Stein, den die Franken-Schotter Betriebsgesellschaft aus dem Dietfurter Steinbruch bei Treuchtlingen lieferte. Für den Sockel der Außenfassade wurden 500 Quadratmeter Dietfurter Kalkstein gala® grau verbaut. Dieser ist in der Fläche gestockt und für die profilierten Gesimsabdeckungen sandgestrahlt. Der neue Boden im Inneren besteht aus etwa 2000 Quadratmeter grauem, sandgestrahlten und gebürsteten Jura Kalkstein. Dieser stammt aus den außerordentlich dichten und damit strapazierfähigen untersten Lagen des Steinbruchs. Während sich der Stein in den Ausstellungsräumen dezent zurücknimmt – im Einklang mit den weißen Wänden steht hier allein die Kunst im Fokus – ziert die große Halle ein ornamenta-

ler „Teppich“, der sich aus farblichen Nuancen des Dietfurter Kalksteins zusammensetzt.

Im vergangenen Jahr erhielt das Diözesanmuseum den Deutschen Naturstein-Preis. Obwohl die Bewerbung in der Rubrik Fassade stattfand, überzeugte die Jury vor allem die Qualität des Innenraums und zeichnete den Bau daher in dieser Kategorie aus. Damit würdigte sie den „ganzheitlichen Charakter der Arbeit“ und den „vielseitigen Einsatz des Materials“.

Der Einsatz von Naturstein im Inneren stehe immer im Spannungsverhältnis zwischen einem funktionalen und einem dekorativen Einsatz, heißt es in der Jurybegründung. „Steht der dekorative Einsatz von Naturstein im privaten Bereich im Wettbewerb mit einer schier endlosen Zahl von Nachahmerprodukten aus der Fliesenindustrie in Konkurrenz, erfüllt der Naturstein im Feld der Denkmalpflege darüber hinaus wichtige Funktionen und ist Träger von Raumerlebnissen.“

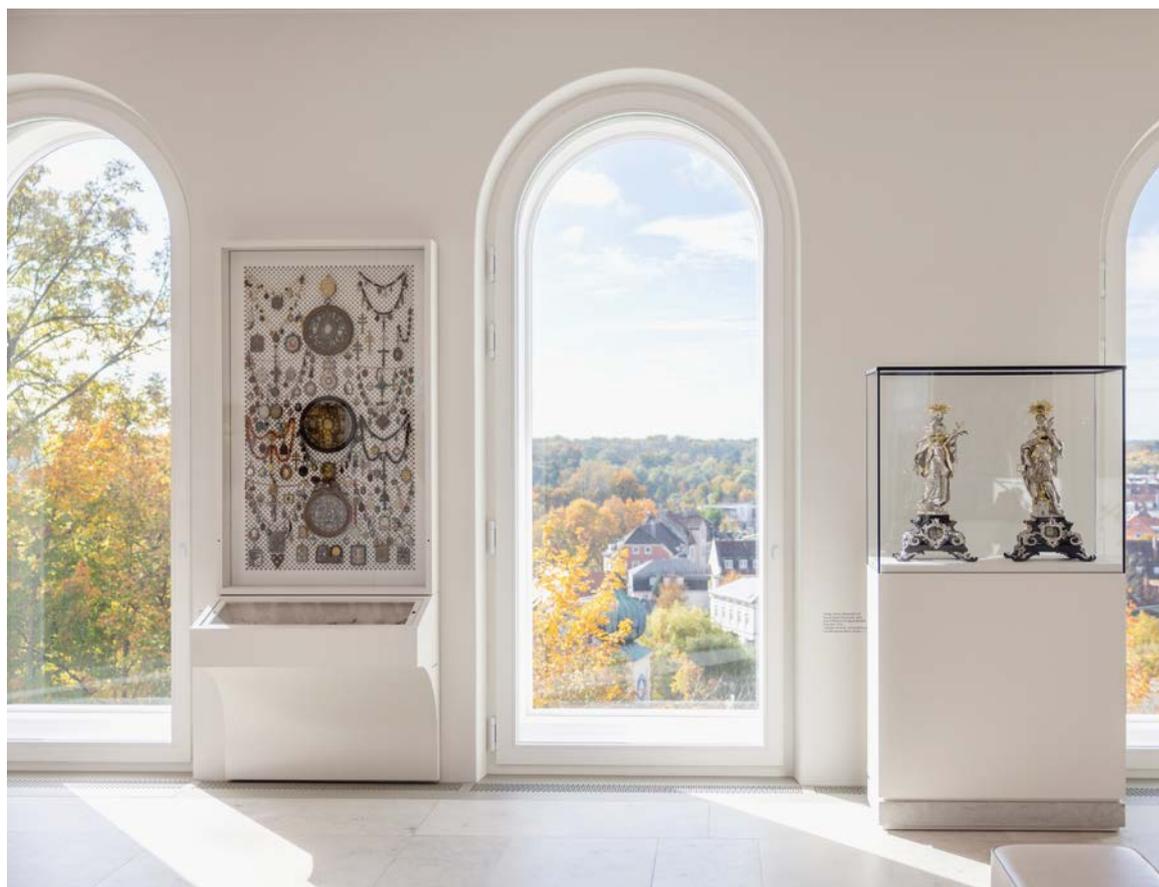


Das Weiß der Wände und Böden verleiht dem von massiven Bögen geprägten Raum Klarheit und Plastizität



Das Glasdach sorgt für ein weiches Licht. Ursprünglich befand sich hier eine Holzdecke, die jedoch mit Schadstoffen belastet war

Foto: André Mühlhag, München



Aussicht auf das herbstliche Freising:
Die großen Fenster bieten einen weiten
Blick in die Umgebung

NEU ERLEBT: KUNST AUS ZWEI JAHRTAUSENDEN

So prägt im Diözesanmuseum Freising Dietfurter Kalkstein entscheidend das Erleben der Schau-sammlung, die christliche Kunst aus zwei Jahrtausenden umfasst: Die Kollektion reicht von frühchristlichen Werken bis hin zu zeitgenössischen Positionen. Neben Künstlern der bayerischen Spätgotik wie Erasmus Grasser oder Jan Polack sind auch Lucas Cranach und viele Meister des Barocks und Rokoko, wie Ignaz Günther, Johann Baptist Straub und die Gebrüder Asam, vertreten. Zeitgenössische Künstler finden im neuen Diözesanmuseum ebenfalls ihren Platz. Zu den Highlights zählt etwa der Lichtraum, den der Installationskünstler James Turrell in der ehemaligen Hauskapelle kreiert hat.

Neben dem Deutschen Natursteinpreis wurde das Museum auch mit dem Bayerischen Architekturpreis und Staatspreis für Architektur 2024 ausgezeichnet. „Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Präsentieren und Begegnen sind die Aufgaben eines Museums“, begründete die Jury ihre Entscheidung. Diese habe das Diözesanmuseum zeitgemäß an einem historischen Ort gelöst: „Einzigartig, einladend und sinnlich geht von ihm in Freising heute eine besondere Strahlkraft aus“. Und dennoch fühlt es sich an, als ob es schon immer so war.



Foto: mju-fotografie, Marie Luisa Jünger, Humpferhausen

Vor dem Hintergrund der weißen Wände, Bögen und Geländer kommt die Textur der Treppenstufen aus Jura Kalkstein besonders zur Geltung

SÄCHSISCHER SANDSTEIN TRIFFT MARMOR

Von Uta Baier

Eine Kulturhauptstadternennung bedeutet viel Vorbereitung und ein Jahr Dauerevent. Im Idealfall sind am Ende viele Besucher gekommen. Doch was bleibt nach einem Jahr außer Erinnerungen? In Chemnitz und den Regionen Erzgebirge, Mittelsachsen und Zwickauer Land, die zusammen die Europäische Kulturhauptstadt 2025 bilden, bleiben 38 Kunstwerke, die sich über Stadt und Region verteilen – das ist bereits zu Beginn des Jahres sicher. Denn es gibt den sogenannten Purple Path, eine Open-Air-Kunstaussstellung durch die Region um Chemnitz mit vielen Ortsbezügen.

Eingeladen wurden Künstler, die mit ihren Werken auf Geschichte und regionalen Geschichten reagieren. Die meisten sind international arbeitende Konzept-Künstler, die wenigsten leben und arbeiten in der Region. Unter ihnen ist Osmar Osten, in Chemnitz geborener und arbeitender Maler, Grafiker und Objektkünstler, der mit „Spottkunst“ weit über Chemnitz hinaus bekannt geworden ist.

In seiner Arbeit „Oben-Mit (oder: Ein Denkmal für die guten Geister meiner Heimat)“ für den Schillerplatz in der Kulturhauptstadt vereint er auf spielerische

Weise Traditionen, Handwerk, Brauchtum und Natursteinvorkommen der Region – aber nicht nur. Das Werk besteht aus schlanken hohen Steinstelen, auf denen kleine Räuchermännchen, Nussknacker, Bergmännerfiguren aus gegossenem Alu stehen. Die Oberflächen der Figuren wurden nach dem Guss nicht mehr behandelt, sodass sie grob und unbestimmt zu gleich wirken. Der Künstler nennt sie die „guten Geister meiner Heimat“ und stellt sich auf schlanke, drei Meter hohe Stelen. Die bestehen aus gelbem Postaer Sandstein und grauem Sandstein aus der Region, aus rotem süddeutschen Sandstein, sowie rotem Porphyrt aus Sachsen. Zu den Stelen aus regionalem Stein stellt Osmar Osten eine schwarze und eine weiße Marmorstele italienischer Herkunft und erweitert damit nicht nur die Farbvielfalt sondern internationalisiert die Basis, auf der die traditionellen Figuren stehen. Die Kuratoren Ulrike Pennewitz und Alexander Ochs interpretieren Ostens Beitrag zur Kulturhauptstadt als „liebevoller Hommage an das Erzgebirge wie auch als Distanzierung von touristischen und kommerziellen Vereinnahmungen lokaler Identitäten.“

Der komplette Titel des Kunstwerkes von Osmar Osten lautet: „Oben-Mit (oder: Ein Denkmal für die guten Geister meiner Heimat), 2024“. Es steht auf dem Schillerplatz in Chemnitz





Die offizielle Eröffnung des Purple Path rund um Chemnitz fand Mitte April statt. Doch da die Kunstwerke auf Plätzen und in der Landschaft stehen, finden sie schon seit Jahresanfang viel Beachtung



Der Künstler Osmar Osten (1959 in Karl-Marx-Stadt geboren) heißt eigentlich Bodo Münzner, doch er findet, dass Namen wie Masken sind und wechselt sie gern. Er nannte sich auch schon Leonardo Schulze und Mitzi Mazurka

Kurator Alexander Ochs (hier bei der Eröffnung von Osmar Ostens „Oben Ohne“) lud mehr als 70 Künstlerinnen und Künstler ein, ihre Arbeiten auf den Kunst- und Wanderweg „Purple Path“ zu stellen. Er versteht den Pfad als „Storyteller“. Und beschreibt ihn so: „Wir haben nach Kunst gesucht, mit der wir Geschichten und die Geschichte neu erzählen können, ohne sie zu instrumentalisieren.“



Foto: Purple Path Johannes Richter

EIN BASSIN TAUCHT WIEDER AUF

Altlandsberg nahe Berlin holt das Schlossareal aus dem Dornröschenschlaf und macht daraus einen Kultur- und Veranstaltungsort. Herzstück der jüngsten Baustaple ist die geschwungene Freitreppe mit vorgelagerter Brunnenanlage, die Schlossterrasse und Garten verbindet.

Von Anne Fischer

Mit Städtebaufördermitteln und kommunalen Eigenanteilen ließ die Stadt Altlandsberg ab 2012 Schritt für Schritt das Gutshaus, die Schlosskirche, das Brau- und Brennhaus sowie die Remise sanieren. Die Schlosskirche dient heute als multifunktionaler Veranstaltungsraum für Konzerte und Trauungen, das Gutshaus als Stadtbibliothek. Im Brau- und Brennhaus wird wieder gebraut und ein Restaurant betrieben, die Remise beherbergt die Stadtinformation. Die Terrasse und der Kreuzteich wurden bis 2020 rekonstruiert (STEIN berichtete in S03/2020). Mit der Rekonstruktion der Freitreppe samt Brunnenanlage wurde nun noch der dazu passende Übergang von der Terrasse in den Garten geschaffen. Der Schlossgarten von Altlandsberg ist, so die Kommune, die „einzige nicht überformte barocke Gartenanlage Brandenburgs“.

Und das sollen die Besucher klar erkennen – deshalb einigten sich die Beteiligten darauf, bei der historischen Gestaltungsidee zu bleiben, die Friedrich I., Kurfürst von Brandenburg und König in Preußen einst verfolgte, als er das Areal 1708 kaufte und in den Jahren darauf umgestalten ließ: mit mehr französischem Gartenflair als bisher, mehr Skulpturen, mehr Wasserspielen. Kurz: Mehr Prunk, passend zu seinem Anspruch als erster König in Preußen, das eben nicht mehr nur Herzogtum war.



Beliebter Ort für Veranstaltungen vor historischer Kulisse: Altlandsberg





Garten-Prunk aus Sächsischem Sandstein: Brunnen und Freitreppe verbinden Schlosshof und Lustgarten

UNVERHOFFTER ZUFALLSFUND ALS GARTEN-GRUNDLAGE

Grundlage für die Rekonstruktion des barocken Wasserbassins mit umlaufender Freitreppe, das von der Schlossterrasse aus in den Garten führt, war ein Zufallsfund: Zwar vermutete man im Lustgarten ein Wasserbecken, wusste allerdings nicht, wo es sich befand. Als für eine Regenwasserableitung von der Schlossterrasse in den Lustgarten ausgeschachtet wurde, fand man dabei die Fundamente samt Druckleitung. Letztere belegt die einstige Fontäne im Bassin, die auch bei der Rekonstruktion mit eingeplant wurde. Die damalige Form des Bassins ließ sich also herleiten.

Was fehlte, waren Hinweise auf das Aussehen der Freitreppe. Deshalb orientierten sich die Planer dafür an vergleichbaren barocken Gartenanlagen, etwa in den Niederlanden – und natürlich Versailles. Welches Barockprojekt käme ohne den obligatorischen Verweis auf den Sonnenkönig aus, auch wenn die Maßstäbe in Altlandsberg bewusst bescheidener ausfallen.

ZWEISEITIGE FREITREPPE UM BASSIN MIT FÜNF BRUNNENSCHALEN

Die Entscheidung für eine halbrunde, symmetrische Freitreppe mit vorgelagertem Bassin fiel in enger Abstimmung zwischen der Stadt Altlandsberg, dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege, der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem verantwortlichen Büro Neumann Gusenburger Landschaftsarchitekten aus Berlin. Dazu kamen neue Terrassenstützmauern aus Betonfertigteilen, die mit roten Klinkern verblendet und dem historischen Bestand nachempfunden wurden, der an zwei Stellen noch vorhanden ist. Die Freitreppe zum Schlossgarten ruht auf einer Betonunterkonstruktion, umgesetzt von der Firma HuT Oderbau GmbH. Die Stufen selbst bestehen aus Sandstein, ebenso wie die fünf unterschiedlich großen Brunnenschalen, die das Wasser in das Becken leiten. Die Natursteinarbeiten führten Fuchs+Girke Bau- und Denkmalpflege GmbH aus. Das auf Restaurierungen spezialisierte Unternehmen brachte Expertise aus vergleichbaren Projekten vor allem in Berlin, Potsdam und Dresden mit.



Ab 1657 wurde in Altlandsberg ein dreiflügeliges Barockschloss errichtet, das im 18. Jahrhundert abbrannte. Seit 2012 wurde das gesamte Areal umfassend revitalisiert, um es für Kultur und Tourismus zu erschließen



Die dunklen Granit-Bodenplatten auf dem Schlosshof markieren die einstigen Schlossmauern



Insgesamt fünf Wasserbecken und eine Fontäne prägen das Bassin

BAROCKTYPISCHER NATURSTEIN AUS SACHSEN

In Altlandsberg übernahm Fuchs+Girke die Fertigung und Montage der Sandsteinstufen, Brunnenschalen sowie der Balustrade, deren Pfosten im Inneren der Stützmauer mit Stahlelementen gesichert wurden. Auch für letztere fehlten Pläne oder Reste des Bestands, sie wurden deshalb neu entworfen.

Die Planer entschieden sich bei dem Projekt für Reinhardtsdorfer Sandstein, da es historische Hinweise auf dessen frühere Verwendung in Altlandsberg gibt, am Sockel der Schlosskirche. Das gelbliche Material, abgebaut von den sächsischen Sandsteinwerken, gilt außerdem als witterungsfest. Es findet sich in der Region zum Beispiel auch am Berliner Schloss sowie in der Parkanlage von Sanssouci.

Den Boden des Bassins bilden Kleinkiesel im Zementmörtelbett. Granitplatten verkleiden die senkrechten Bassinwände – das Material wurde bereits als Bodenbelag im Schlosshof verwendet und so wieder aufgegriffen. Im Schlosshof wurde er in zwei verschiedenen Grautönen verlegt, wobei die dunkleren Platten anzeigen, wo sich einst die Mauern des Schlosses befanden.

Handelsname:

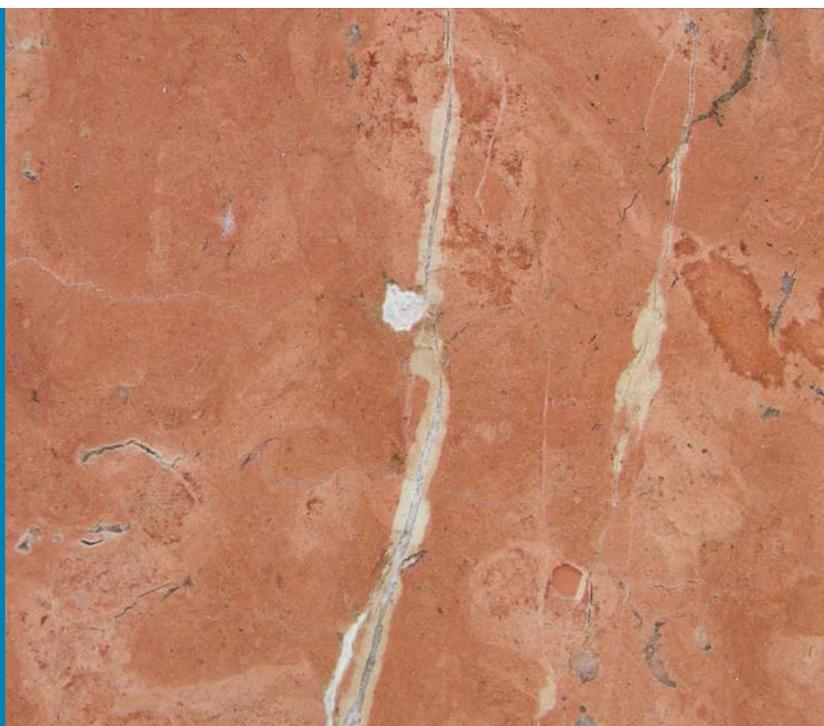
ROJO ALICANTE

- Petrografische Familie:
Biomekritischer Kalkstein

- Typische Farbe:
Rot

- Herkunftsort:
**La Romana y Monovar /
Alicante / Spanien**

- Liefernachweis:
**Im gut sortierten
Natursteinfachhandel**



- **GEOLOGIE/PETROGRAFIE**

Die Bedeutung des Namens setzt sich aus seinem überwiegenden Grundfarbton (rojo ist die spanische Bezeichnung für Rot) und der Provinz Alicante, in der dieser Stein abgebaut wird, zusammen. In EN 12440 wird Rojo Alicante als Biomikrit-Kalkstein aufgeführt. Ähnlich wie beim Rosso Verona werden derartige dekorativen Kalksteine im Handel häufig als Marmor bezeichnet. Hierzu tragen auch sicherlich seine beliebten weißen Aderungen bei. Doch trotz dieser Optik zählt Rojo Alicante aus wissenschaftlicher Sicht zu den Kalksteinen, da keine metamorphe Überprägung stattgefunden hat, die für die Bezeichnung als Marmor notwendig wäre. Auch die Tatsache, dass dieser Stein polierfähig ist, ist kein ausreichendes Argument für eine Zuordnung in die petrografische Familie der Marmore. Der Namenszusatz bio-

mikritischer Kalkstein bedeutet, dass der Stein aus Bioklasten, also Trümmerbruchstücken kalkiger Schalen oder Skeletten von ehemaligen Meereslebewesen aufgebaut ist. Die Partikelgröße der mikritischen Bestandteile ist in der Regel allerdings so gering, dass sie mit bloßem Auge nicht unterschieden werden können.

- **ARCHITEKTUR**

Dieser Stein wirkt aufgrund seiner roten Farbe in Kombination mit den weißen Aderungen sehr dekorativ. Man sollte jedoch bedanken, dass der rote Farbton auf dispers verteilte Eisenoxide zurückzuführen ist, die im Gestein in unterschiedlichen Konzentrationen auftreten können. Deshalb kann der Grundton von Ziegelrot über Lachsfarben bis in gelbliche Partien wechseln. Deshalb sollten Bemusterungen möglichst nicht ausschließlich über ein kleines Handmu-

ster erfolgen, vor allem bei der Lieferung großformatiger Werkstücke. Je nach Lieferant wird in Selektionen wie Primera und Comercial unterschieden. Da es sich bei den weißen Aderungen um sekundäre Kluftfüllungen, also um nachträgliche, natürliche Ausheilungen von Rissen und Klüften handelt, können einzelne Gesteinspartien durch „unverhelte“ Risse geschwächt sein. Um einen Bruch derartiger Partien zu vermeiden, werden Unmaßtafeln zum Teil bereits werkseitig mit einer rückseitig Glasfaserarmierung versehen. Typische Oberflächenbearbeitungen sind poliert, gebürstet, geschliffen, sandgestrahlt oder gestockt. Da Kalksteine im Allgemeinen eine geringe Resistenz gegenüber Säuren aufweisen, sollten Säurekontakte vermieden werden.

Dipl.-Ing. (FH) Detlev Hill
www.steinkultur.eu



GEEIGNETE PRODUKTE FÜR ROJO ALICANTE (HERSTELLEREMPFEHLUNGEN)					
VERLEGUNG	KALIBRIERTE PLATTEN AUF ZEMENTÄREN UNTERGRÜNDE	UNKALIBRIERTE PLATTEN AUF ZEMENTÄREN UNTERGRÜNDE	ZEMENTÄRE FUGENMÖRTEL FÜR GESÄGTE PLATTEN	ZEMENTÄRE FUGENMÖRTEL FÜR POLYGONAL-PLATTEN	ELASTISCHE FUGENMÖRTEL
Ardex	Ardex N23W NEU	Ardex N23W NEU	Ardex G10	Ardex GK	Ardex ST
Bostik	Ardaflex Marmor	Ardafix Marmor Plus	Ardacolor Premium +	Ardacolor Power	S960 Marmor Silicon
Botament	Multistone	Multistone	Multifuge Fine Speed	-	S3 Supax
codex	codex Stone SX 80 cristal	codex Stone SX 50 MB	codex Brillant Cristal	codex X-Tec	codex SG 20
gräfix	gräfix 3210CR	gräfix 3410CR	gräfix 3300	gräfix 3303	
Kiesel-Bauchemie	Servoflex Trio schnell SuperTec	Servoflex Trio SuperTec	Servoperl royal schnell - bis 10 mm	Servoperl royal schnell - bis 10 mm	Oka Silicon M
Mapei	Ultralite S1 Flex Quick	Mapestone Basic	Ultracolor Plus	Ultracolor Plus	Mapesil LM
Murexin	Schnellflex weiß SFK 81	Schnellflex weiß SFK 81	Flexfuge Platinum FX 66	Steinfuge Trass SF 50	Natursteinsilikon SIL 50
PCI	PCICarraflex	PCI Carrament weiß	PCI Nanofug Premium	PCI Pavifix CEM Rapud	PCI Carraferm
Schönox	Q9w/Q30	Q9w/Q30	SF-Design		MES
Sopro	Sopro No.1 silver 403	Sopro MDM 885	Sopro FlexFuge plus	Sopro TrassNatursteinFuge	Sopro Marmor Silikon
REINIGUNG, SCHUTZ UND PFLEGE	AUSFUGHILFE	BAUERSTREINIGUNG	PFLEGE	IMPRÄGNIERUNG WASSERBASIERT	IMPRÄGNIERUNG LÖSEMITTEL-BASIERT
Akemi	Akemi Pre-Protect	Akemi Steinreiniger	Akemi Crystal Clean	Akemi Anti-Fleck W	Akemi Pearl Impregnator
Alpin Chemie	Fughilfe	Grundreiniger	Naturstein-Pflege-reiniger	Carrogard W	Carrogard
Fila	Prw 200	Cleaner Pro	Cleaner Pro	Mp90 Eco Xtreme	Fob Xtreme
Lithofin	Lithofin MN Fleckstop	Lithofin MN Grundreiniger	Lithofin MN Wischpflege	Lithofin Fleckstop >W<	Lithofin MN Fleckstop
Möller Chemie	HMK S245 Verfügungs-Protector	HMK R155 Grundreiniger - säurefrei	HMK P324 Edelsteinseife - Wischpflege	HMK S232 Fleckschutz - wasser-gelöst	HMK S234 Fleckschutz - Top-Effekt

Die angegebenen Produkte beziehen sich auf die Anwendung in privaten Wohngebäuden ohne spezifische Anforderungen. Detaillierte Angaben zu möglichen Einsatzbereichen sind in den technischen Merkblättern der jeweiligen Hersteller enthalten. Für objektspezifische Anfragen stehen Ihnen die anwendungstechnischen Abteilungen der Hersteller zur Verfügung. Aufgrund technischer Probleme ist leider die Tabelle des Rojo Alicante in Ausgabe 3/25 verrutscht. Wir drucken diese hier erneut ab. Bitte tauschen Sie das Blatt in Ihrer Sammlung aus.





NEW

MONDAY

Die

Jobbörse

der

Baukultur

**[new-monday.de/
landschaftsarchitekten](https://new-monday.de/landschaftsarchitekten)**

NATURSTEINBELÄGE MASCHINELL VERLEGEN

Auf vielen Flächen eignet sich Naturstein besonders gut als Bodenbelag. Sowohl im Außen- wie im Innenbereich kommt der passgenauen Oberflächenbearbeitung dabei eine enorme Bedeutung zu – was Spezialfirmen mit ebensolchen Spezialmaschinen und -werkzeugen auf den Plan ruft. Wir nehmen Sie mit auf die Baustellen einiger dieser Unternehmen und begleiten sie bei ihrer großflächigen, manchmal aber auch kleinteiligen Arbeit.

Von Michael Spohr

Unter dem Eindruck der soeben geendeten weltgrößten Baumaschinenmesse bauma in München erscheint der lang erwartete Aufschwung am Bau zum Greifen nahe. Von der ausgebuchten Leistungsschau gingen zahlreiche positive Stimmungsimpulse aus, nachdem der Absatz von Baumaschinen in Deutschland noch 2024 um 31 Prozent eingebrochen war – der stärkste Rückgang seit 2009. Laut einer Pressemitteilung des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) erwarten die Hersteller in 2025 wieder ein Umsatzwachstum von fünf Prozent. Voraussetzung hierfür seien jedoch eine stabile Regierung sowie Entbürokratisierungs- und Deregulierungsmaßnahmen, so Franz-Josef Paus, Vorsitzender

der VDMA-Fachgruppe Baumaschinen.

Baumaschinen finden sich in jedem Steinmetzbetrieb: Seien es Bau- und Nutzfahrzeuge, Bagger, Krane, Steintrenn- und -spaltmaschinen oder Baustellensägen. Für die Bearbeitung großer Flächen – so das Schwerpunktthema dieses Berichts – kommen noch zahlreiche Bearbeitungsmaschinen für Natursteinböden hinzu.

INNOVATIVE DIAMANTSCHNEIDEMASCHINE FÜR NATURSTEINPFLASTER

Große Flächen aus Naturstein im Außenbereich eignen sich hervorragend für die barrierefreie Stadtplanung. Insbesondere historische Pflasterbeläge finden sich auf zahl-



**STEIN stellt folgende
Firmen vor:**

1. natursteinwolf GmbH & Co. KG,
Lübeck www.naturstein-wolf.de
2. Optimas GmbH, Saterland
www.optimas.de
3. Naturstein Biermann,
Bergkamen
www.naturstein-biermann.de

Verlegten 10.000 Quadratmeter Bayerwald-Granit in der Königsbrunner Altstadt: das Team von Tuscher Pflasterbau mit ihren drei Optimas Vacu-Mobil-Allroundern





Ebnet Bestands-Pflastersteine barrierefrei ein: Diamantschneidemaschine mit Diamantflächensägen



Vorher (links) -nachher (rechts): Die entstehenden feinen Rillen erhöhen als positiver Nebeneffekt die Rutschfestigkeit des Belages

reichen Marktplätzen, Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Straßen. Wie wir in der letzten STEIN-Ausgabe (4/25) an verschiedenen Projekten verdeutlicht haben, wirken Natursteinbeläge häufig (Alt-)Stadt-prägend und erfüllen ihre Funktion als ästhetisches Gestaltungselement.

Nur haben leider oft der Zahn der Zeit sowie vielerorts inhomogene Planungs- und Modernisierungsmaßnahmen dafür gesorgt, dass Naturstein zur Stolperfalle wird, Rutschgefahren verursacht oder schwierig zu überwindende Barrieren schafft. Hinzu kommt noch die Lärmbelastung beim Befahren unebener und mit breiten sowie tiefen Fugen versehener Pflasterflächen. Natursteinverarbeitende Betriebe wirken dem entgegen – auf großen Flächen auch mithilfe innovativer Maschinen.

So setzt etwa die Firma natursteinwolf eine von einem Baumaschinenhersteller entwickelte ferngesteuerte Diamantschneidemaschine ein, um Bestandspflasterstein barrierefrei zu schneiden. Mithilfe von Diamant-

flächensägen ebnet die Maschine den Pflasterbelag ein und erhöht zudem seine Rutschfestigkeit. Dafür verfügt das innovative Schneidegerät über tiefen- und neigungsverstellbare, eng montierte Diamant-Trennscheiben auf einer Arbeitsbreite von bis zu 40 Millimetern; angetrieben wird sie von einem 15 Kilowatt-Motor, der 3.000 Umdrehungen pro Minute erreicht.

Die mit den Diamantblättern eben geschnittene, nicht gefräste Pflasterfläche zeichnet sich anschließend durch feine Rillen aus, die als positiver Nebeneffekt die Rutschfestigkeit des Belages erhöhen. Trittsichere und rutschfeste Oberflächen mit nicht zu breiten Fugen sowie ohne hoch stehende Kanten sind insbesondere für Gehwege Pflicht – um barrierefreie Zugänge für Menschen mit Gehbehinderung, Rollstuhlfahrer, Eltern mit Kinderwagen und auch für ganz normale Fußgänger zu schaffen. Naturstein ist hier eines der bestgeeigneten Materialien und lässt sich dank der maschinellen Unterstützung von Firmen

wie natursteinwolf auch wieder in diesen Zustand versetzen.

Firmenchef Richard Wolf hatte bereits 1946 mit dem Aufbau einer maschinellen Natursteinproduktion für Grabmale begonnen und damit den Grundstein für die heutige Ausrichtung des bereits 1829 gegründeten Lübecker Unternehmens gelegt – die Kombination einer modernen Fertigungstechnik in Verbindung mit der traditionellen Handwerkskunst. Sein Enkel, der Steinmetzmeister und staatlich geprüfte Steintechniker Stefan Wolf leitet heute das Traditionsunternehmen, dessen Produkte ihren Einsatz im Garten- und Landschaftsbau, im Hochbau, in Innenausbauten, in der Sanierung von historischen Beständen und auf den Friedhöfen der Region sowie großflächig im Straßenbau finden.

BALLETTAUFFÜHRUNG DER PFLASTERSTEIN-VERLEGEMASCHINEN

Spezialmaschinen für die Außenbelagsverlegung auf großen Flä-



Verfahren zusammen mit dem Baumaschinenhersteller ausgearbeitet: Dank der neuen Schneidmaschine können die Mitarbeiter von natursteinwolf selbst dem unebensten Pflasterbelag wirksam zu Leibe rücken



Mit dem Schneiden ist die Arbeit oft nicht beendet: Das Team von natursteinwolf schleift und flammt häufig auch noch die Oberflächen



Präzise und wirtschaftliche Verlegung schwerer Granitblöcke: Mit Hilfe der Vakuumausleger an den Pflastermaschinen können Markus Tuscher (r.) und seine Leute leichter und schneller arbeiten

chen stellt die auf Straßen- und Pflasterbausysteme spezialisierte Firma Optimas her. Als Harald Kleinemas im Jahr 1978 auf seinem Privatgelände mühsame Pflasterarbeiten durchführte, fasste er den Plan, diese zeitintensive und körperlich stark belastende Arbeit durch eine maschinelle Methode zu rationalisieren. Einige Monate später entstand der Prototyp der ersten Pflasterstein-Verlegemaschine: Statt mühsam Stein für Stein zu verlegen, war es nun möglich, quadratmeterweise maschinell zu pflastern. Heute ist das Unternehmen aus dem niedersächsischen Saterland im Landkreis Cloppenburg Marktführer für derartige Maschinen. Gerade vor dem aktuellen Hintergrund des Fachkräftemangels auf den Baustellen könnten viele Projekte

ohne Optimas-Geräte gar nicht mehr oder erst sehr viel später vollendet werden.

Die Abensberger Firma Tuscher Pflasterbau erhielt beispielsweise den Auftrag, 10.000 Quadratmeter Bayerwald-Granit in der Königsbrunner Fußgängerzone zu verlegen – ein Vorhaben, welches ohne maschinelle Unterstützung Monate Zeit gekostet hätte. Da Tuscher Pflasterbau aber maschinelle Technik für wirtschaftliches Bauen nutzt und in diesem Fall drei Optimas Vacu-Mobil-Allrounder einsetzte, konnten die Tuscher-Mitarbeiter von Montag bis Freitag ohne körperliche Belastung kontinuierlich auf hohem Niveau arbeiten „Die gebundene Verlegung dieser Granitblöcke wird mit der Optimas-Technik deutlich präziser. Zudem sind wir damit

schneller“, erklärt Markus Tuscher. Zudem sei es eine große Erleichterung, die zwischen 20 und 70 Kilogramm schweren Natursteinblöcke mit den Optimas Vacu-Mobil-Allroundern zu verlegen, so der Firmeninhaber. Präzision ist geboten, weil die Blöcke zunächst in einen Kleber getaucht werden müssen, bevor sie auf den Untergrund gesetzt werden. Nachdem die Blöcke verlegt und fest waren, schlossen die Tuscher-Mitarbeiter die Fugen, schlifften die Oberfläche an und kugelstrahlten sie zusätzlich zur Erhöhung der Rutschfestigkeit.

OPTIMAS-PFLASTERMASCHINEN FÜR FEDERLEICHTE VERLEGEJOBS

Vacu-Mobil-Allrounder (VMA) be-



Maschinenballett: Drei Vacu-Mobil-Allrounder versetzen mit spielerischer Leichtigkeit schwere Natursteinblöcke

wegen sich auf zwei Kettenlaufwerken. Der die Maschine antreibende Benzinmotor erzeugt auch das Vakuum für den knickbaren Auslegearm. Dieser hat eine Reichweite von drei Metern bei einem Schwenkbereich von 360 Grad, laut Straßenbaumeister Markus Tuscher exakt die Voraussetzungen, die man für eine gebundene Verlegung benötigt. Manchmal sehe es geradezu wie bei einem Ballett aus, wenn die drei Vacu-Mobil-Allrounder nebeneinander arbeiten, schildert der niederbayerische Pflasterbauexperte. Der bewegliche Vakuum-Ausleger mache den Transport von Granitblöcken bis zu einem Gewicht von 140 Kilogramm auf jede Position – ob 20 Zentimeter oder drei Meter entfernt – über Höhen und Tiefen hinweg möglich und das ohne körper-

liche Belastung des Verlegers. Mit einer Breite von nur 920 Millimeter passen VMA zudem selbst in wirklich schmale Lücken oder Durchfahrten, was sich auch bei kleinen Baustellen oder in sehr engen, räumlich begrenzten Baustellen sowie Straßenverkehrssituationen als hilfreich erweist. Das 1973 von Herbert Tuscher gegründete Familienunternehmen, das seit 2020 von Sohn Markus weitergeführt wird und in dem seit zehn Jahren auch bereits Enkel Markus junior mitarbeitet, setzt grundsätzlich auf einen Maschinen- und Gerätepark auf dem modernsten Stand der Technik für die derzeit zehn Mitarbeiter. Von Optimas hat die Firma auch noch das Planiersystem Optimas PlanMatic im Einsatz. Weitere für das Verlegen von Natursteinpflastern geeignete Optimas-Maschinen

sind etwa die PaveJet-Pflasterverlegemaschinen, von denen das Unternehmen drei Typen für unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten anbietet. Sind keine Pflastermengen, sondern einzelne Platten, Bord- und Rinnsteine zu verlegen, dann bietet sich die Optimas-Vakuumtechnik an, bei der selbst schwere Natursteine federleicht mit dem Vakuum-Schlauchheber transportiert und abgesetzt werden können. Das Vacu-Pallet-Mobil etwa lässt sich dank seiner kompakten Bauweise auf einem PKW-Anhänger transportieren und erspart auf vielen Baustellen den Einsatz eines Radladers. Von der Maschine ist übrigens auch eine Version mit Elektroantrieb erhältlich.

PROFESSIONELLE STEINBODENSANIERUNG MIT MASCHINELLER HILFE



Zwei weitere Maschinen der Optimas-Flotte im Einsatz: eine Pflasterverlegemaschine Pave Jet S 19 (links) und ein Vacu-Pallet-Mobil

Naturstein Biermann aus Bergkamen ist seit 1966 für die Aufarbeitung und Sanierung von Naturstein-Flächen bekannt (wir berichteten in STEIN 11/2021). Das Unternehmen verfügt zwar über einen umfangreichen Maschinenpark für die Oberflächenbehandlung selbst größter Flächen, manchmal aber müssen die Schleiftechnik-Experten um Geschäftsführer Andree Biermann aber auch mit extrem beengten räumlichen Gegebenheiten zurechtkommen. So galt es im März etwa, einem kleinteiligen Micro-Terrazzo-Boden im Treppenhaus eines Dortmunder Geschäftshauses zu neuem Glanz zu verhelfen. Biermann-Mitarbeiter Michael

Mertens und ein Kollege nahmen sich des über viele Jahre falsch gereinigten und zum Teil unebenen Bodens mit einem Planschliff an, um die Fläche mit ihrem hohen Fugenanteil komplett einzuebnen und so die Reinigungsfreundlichkeit der Flächen deutlich zu erhöhen. Wie Michael Mertens betont, erhalten die Auftraggeber wie in diesem Fall stets eine Weiterreinigungs-Empfehlung – mit dem Kristall-Steinpflegemittel von Naturstein Biermann, um die Fläche nach der Aufarbeitung lange schön zu halten. Eine Vorführung nach Beendigung der Arbeiten ist bei Naturstein Biermann ebenfalls obligatorisch. Außerdem empfiehlt Mertens immer

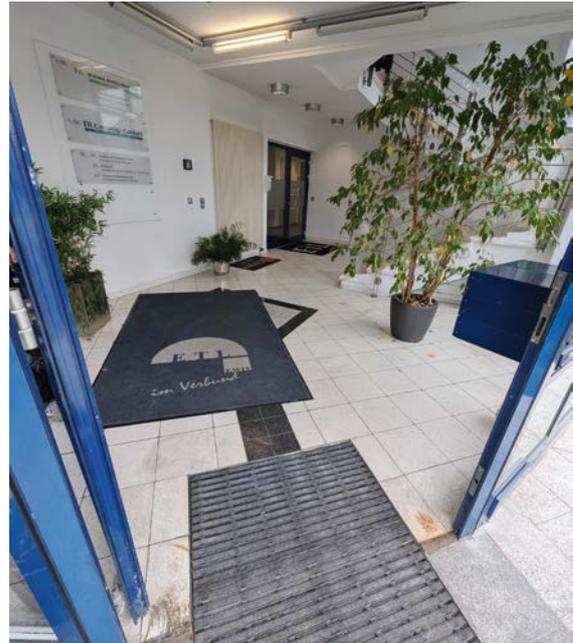
den Abschluss eines Wartungsvertrages ohne Vertrag: „Wenn der Kunde sich dafür entscheidet, muss er keinen Vertrag unterzeichnen; er kann aber sicher sein, dass er automatisch nach zwei Jahren – bei Flächen im Außenbereich bereits nach einem Jahr – erinnert wird“, so Mertens. Dann könne er selbst entscheiden, ob er die Firma mit einer Auffrischungsbehandlung beauftragen wolle oder (noch) nicht.

TREPPENHAUS-SANIERUNG IM SYSTEM

Im Eingangsbereich, im Vorraum zu den Kellerräumen und auf den Podesten konnten Sie dabei ihre



Michael Mertens bei der Maschinenarbeit: In mehreren Schleifgängen verlieh er dem Microterrazzo einen glanzvollen Planschliff.



Naturstein Biermann empfiehlt Auftaumlittel statt Salz im Winter: Sonst bietet sich in Eingangsbereichen schnell ein derartiges Bild



Drei-Scheiben-Bodenschleifmaschine PDG 4500 von Naturstein Biermann: Für die feinen Schleifgänge legten die Verarbeiter kunstharzgebundene Wabenpads auf

 Rutsch Probleme selber lösen ...
Tel. 041 01 - 31061 www.supergrip.de

SUPERGRIP
ANTI-RUTSCH-BEHANDLUNG 



Arbeitsentlastung: Der Optimas Vacu-Mobil-Allrounder macht schwere Materialien wie diese Steinblöcke leicht handhabbar

schwere Bodenschleifmaschine PDG 4500 einsetzen, auf den Zwischenpodesten, auf den Treppenstufen und an den Randbereichen mussten sie jedoch auf ihre Handmaschinen zurückgreifen. Die Drei-Scheiben-Maschine bestückten sie zunächst mit Diamant-Trapez-Vorfräsern, mit denen sie mit einem 50er- sowie anschließend mit einem Kupfer-gebundenen 200er-Korn grob vorschleifen und einbneten. Anschließend wechselten sie auf Kunstharz-gebundene Schleifelemente in Wabenform, in den Körnungen 400 und 800 – allesamt vom favorisierten Werkzeuglieferanten Nozar. Sämtliche maschinellen Arbeitsschritte mussten die beiden an-

schließend manuell in den Randbereichen sowie auf allen weiteren mit der Maschine nicht zu erreichenden Flächen wiederholen. Zur Oberflächenverhärtung und -veredelung trugen sie zudem grünes Kristallisationspulver für Terrazzo auf, welches den Stein in Verbindung mit Wasser binnen Minuten widerstandsfähiger gegen mechanischen Abrieb macht. Zudem hilft die Kristallisation gegen oberflächliche Verätzungen durch saure Reinigungsmittel und Gerbsäure-Verfärbungen in Bereichen, in denen Gießwasser aus den Pflanzenkübeln ausgetreten war. Und schließlich verleiht die Kristallisation den Flächen eine edel glänzende Optik.

Nach Rücksprache mit ihrem Chef Andree Biermann schlossen Mertens und sein Kollege noch einen weiteren Arbeitsgang an: das Einarbeiten einer Reinigungsemulsion mit einem weißen Pad, um den Glanzeffekt auf der Fläche noch weiter zu verbessern. Im Eingangsbereich erweiterten sie schließlich noch die bis dahin viel zu kleine Sauberlaufzone mit einem vergrößerten Mattenrahmen. Alle Maßnahmen zusammen genommen sollte das repräsentative Treppenhaus bestens gerüstet für die kommenden Jahre sein und wieder seinem Zweck als Visitenkarte des Gebäudes sowie der darin ansässigen Unternehmen dienen können.



Manueller Randzonenschliff: Michael Mertens kümmert sich um die mit der großen Maschine nicht erreichbaren Flächenbereiche



Für noch besseren Glanzeffekt: Nach Rücksprache mit Andree Biermann erhielten die Treppenstufen eine Handmaschinen-Zusatzbehandlung mit einer Reinigungsemulsion aufpoliert mit einem weißen Pad

Fotos: Michael Spohr

**KOSTENLOSES
PROBEHEFT ANFORDERN!**

JETZT UNVERBINDLICH BESTELLEN:
shop.georg-media.de/baumeister-probeheft

FÜR DIE ZUKUNFT WAPPEN

Der demografische Wandel macht auch vor Handwerksbetrieben nicht halt. Viele Babyboomer erreichen demnächst das Ruhestandsalter. Zurzeit stehen viele Unternehmen zum Verkauf, dabei stehen drei Betrieben, die abzugeben sind, lediglich ein Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin gegenüber.

Von Martina Noltemeier

Nach einer Befragung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (zdh) im dritten Quartal 2020 ist fast jeder vierte Betriebsinhaber eines Handwerksbetriebes über 60 Jahre alt. Schätzungen zufolge könnten in den nächsten Jahren bis zu 125.000 Betriebe übernommen werden (www.zdh.de). Das Thema Unternehmensnachfolge spielt daher für die Zukunft des Handwerks eine große Rolle.

Die Herausforderungen sind bei der Betriebsübergabe vielfältig. Eine der größten Hürden stellt die Suche nach geeigneter Nachfolge dar (57 Prozent). Besonders in Familienbetrieben kann es problematisch sein, wenn die nächste Generation kein Interesse an einer Übernahme hat. Wichtig sind auch die Ermittlung eines angemessenen Kaufpreises (40 Prozent) und steuerliche Aspekte (31 Prozent). Neben wirtschaftlichen Faktoren spielen auch emotionale Gesichtspunkte wie „Verantwortung abgeben“ und „Loslassen“ eine wichtige Rolle. Für viele Betriebsinhaber ist der Steuerberater/die Steuerberaterin die erste Anlaufstelle. Doch es gibt viele weitere Möglichkeiten, sich Unterstützung zu holen.

STEIN stellt drei Betriebe vor, bei denen die Übernahme erfolgreich „über die Bühne“ gegangen ist. Im ersten Teil präsentieren wir die Unternehmensnachfolge bei Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG

aus der Schweiz. STEIN sprach mit Inhaber und Geschäftsführer Christian Bärlocher und seinem Vater Hans-Jakob Bärlocher. Außerdem gibt die unabhängige Unternehmensberaterin Barbara Eichelmann-Klebl Tipps für eine gelungene Nachfolge.

SO GELINGT NACHFOLGE

Die Unternehmensnachfolge ist eine der größten finanziellen und emotionalen Herausforderungen im Leben von Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhabern. Diese zu regeln, hat weitreichende Konsequenzen. Meist empfiehlt es sich, eine professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen. Handwerkskammern und spezialisierte Beratungsstellen bieten Unterstützung an, um den komplexen Prozess der Unternehmensnachfolge erfolgreich zu gestalten. Meist sind die ersten Ansprechpartner die Steuerberaterinnen und Steuerberater sowie Wirtschaftsprüferinnen oder Wirtschaftsprüfer, die das Unternehmen bisher begleitet haben. Um der Komplexität eines Nachfolgeprojektes gerecht zu werden, sollte ein „Team Nachfolge“ zusammengestellt werden. Unternehmensberatungen können unterstützen; Coaching und Moderation können den Prozess begleiten.



Wer ein Unternehmen übergeben möchte, sollte rechtzeitig die Weichen stellen und zum Beispiel Fachleute einbinden

WER KANN UNTERSTÜTZEN?

- Familie, Freunde
- Unternehmensberater/-in
- Rechtsanwalt/-in/Notar/-in
- Steuerberater/-in/, Wirtschaftsprüfer/-in
- Technik- und Umweltgutachter/-in
- Coach/Psycholog/-in, Moderator/-in
- Kreditberater/in der Bank
- Fachverbände, Kammern

Barbara Eichelmann-Klebl, IHK-Vizepräsidentin Darmstadt Rhein Main Neckar und Inhaberin der „be! Unternehmerberatung“, begleitet seit 2002 Betriebe weltweit bei der Unternehmensnachfolge und hat bereits über 500 Projekte realisiert. Im Interview mit STEIN gibt sie Tipps, wie eine Übergabe reibungslos und erfolgreich gelingt.

RECHTZEITIG PLANEN

Entscheidend für eine erfolgreiche Übernahme ist, dass sich die Übergebenden frühzeitig mit dem Thema beschäftigen. Idealerweise sollten diese sich mindestens drei bis fünf Jahre Zeit für die Übergabe nehmen. Ein typischer Übergabeprozess läuft in mehreren Phasen ab.

Typischer Prozess

1. Ziele 2. Konzept	Aufbruch
3. Ansprache Target bzw. Person 4. Geheimhaltungserklärung 5. Grob-Verhandlungen 6. LOI / Absichtserklärung 7. Due Diligence / Nähere Prüfung	Aufeinander zu bewegen
8. Weitere Verhandlungen / Vertrag 9. Finanzierung 10. Integration, Meilensteine	Gemeinsam Arbeiten

be! unternehmerberatung • Dipl.-Wirtsch.-Ing. Barbara Eichelmann-Klebl

7

PHASEN DER ÜBERGABE

Zunächst sollte das Unternehmen für die Übergabe vorbereitet werden, um sich potenziellen Nachfolgenden gut präsentieren zu können – ein Prozess, den Barbara Eichelmann-Klebl als „Aufräumen und Braut schmücken“ bezeichnet:

- Altlasten beseitigen
- Notfallkoffer zusammenstellen
- Unternehmensorganisation zukunftsfähig aufstellen
- Für nachhaltige Rentabilität sorgen
- Stille Reserven identifizieren
- Altersversorgung klären
- steuerliche und rechtliche Komponenten klären
- Ziele für die Zeit nach dem Ausstieg setzen

Zu Beginn ist es ratsam, dass der Übergeber oder die Übergeberin ihre persönlichen Ziele definieren. Warum will ich das Unternehmen übergeben? Wer soll mir nachfolgen – und warum?

Finanzielle Gesichtspunkte sind wichtig, wenn es zum Beispiel um den Kaufpreis oder die Altersvorsorge geht. Neben finanziellen Aspekten spielen aber auch emotionale Gesichtspunkte eine große Rolle. Kann ich das Unternehmen „loslassen“? Möchte ich weiterhin für einen bestimmten Zeitraum im Betrieb tätig sein?

Zuerst wird meist an eine familieninterne Nachfolge gedacht. Doch zählt Kompetenz mehr als Familienzugehörigkeit. „Pflicht (in die Fußstapfen der Eltern zu treten) war früher“, sagt die Unternehmensberaterin. Auf keinen Fall sollten die Übergebenden beleidigt sein, wenn Familienmitglieder keine Zusage erteilen. „Familie und Unternehmen sollten getrennt betrachtet werden“. Bei allem ist Kommunikation und Klarheit wichtig.

Wenn kein Familienmitglied infrage kommt, muss der Übergeber oder die Übergeberin überlegen, für wen von außen das Unternehmen interessant sein

Barbara Eichelmann-Klebl
begleitet seit 2002 Betriebe
weltweit bei der Unterneh-
mensnachfolge und hat
bereits über 500 Projekte
realisiert



könnte. Dafür sind Marktrecherchen nötig; gerade hier ist die Unterstützung durch Beraterinnen und Berater sehr hilfreich. Diese können mögliche Interessenten anonym ansprechen, ohne dass der Unternehmensverkäufer bereits in Erscheinung treten muss.

DER FAHRPLAN FÜR EINE ERFOLGREICHE UNTERNEHMENSÜBERGABE

Wichtig ist, die nächsten Prozessschritte zu planen, in denen Unterstützung angenommen und Gespräche mit potenziellen Nachfolgenden geführt werden. Barbara Eichelmann-Klebl rät zu einem individuellen Übergabefahrplan; das könnte bspw. so aussehen:

- Geheimhaltung verabreden
- Eckdaten verhandeln
- Letter of Intent verfassen
- Businessplan erstellen
- Unternehmenswert ermitteln
- Due Dilligence durchführen
- Mitarbeitende einbinden

Ein grundlegendes Geschäftskonzept des bisherigen Inhabers oder der bisherigen Inhaberin ist sinnvoll, in dem Strategie, Geschäftsprozesse und Zahlenwerke festgehalten werden. Aus einem Unternehmensexposé kann später ein Businessplan für Banken entwickelt werden. Hier sollte es um die Stärken und Schwächen des Unternehmens, Marketing und Vertrieb, Finanzdaten, Chancen und Risiken, Mitarbeitende/Kunden/Lieferanten und den USP – das Alleinstellungsmerkmal – gehen. Als nächster Schritt folgen die Unternehmensbewertung und die Kaufpreisermittlung.

Barbara Eichelmann-Klebl, registrierte und anerkannte Beraterin u.a. für das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) und RKW-Hessen, empfiehlt, auch zu klären, ob öffentliche Förderungen für eine Beratung, Darlehen, Bürgschaften oder Beteiligungen infrage kommen. Je nach Standort stehen verschiedene Förderprogramme zur Verfügung, die

Kunden profitieren von hoher Transparenz und qualitätsgesicherter Beratung. Die KfW fördert beispielsweise Kredite zu besonderen Konditionen, die Bürgschaftsbanken bieten Bürgschaften ohne Bank an.

DIESE FEHLER SOLLTEN VERMIEDEN WERDEN:

- Mangelndes Bewusstsein für das Thema
- Fehlende zweite Führungsebene
- Unternehmer/in will Einfluss nicht aufgeben
- Fehlende Altersversorgung
- Zu hohe Kaufpreisvorstellung

Zusammenfassend empfiehlt Barbara Eichelmann-Klebl aus ihrer Erfahrung als Unternehmensberaterin folgende Schritte:

- 1) Früh beginnen, informieren, Unterstützung suchen bei Steuerberater/in, Unternehmensberater/in, Coach.
- 2) Persönliche Ziele klären, dabei ehrlich sein: Soll das Unternehmen so weiterlaufen wie bisher? Soll der Kaufpreis möglichst hoch sein? Brauche ich mehr Zeit für Hobbys? Kann ich loslassen?
- 3) Unternehmen zukunftsfähig aufstellen: „Leichen im Keller“ beseitigen, Notfallkoffer packen, „Braut“ schön machen.
- 4) Nachfolger/in suchen. Intern oder extern? Person oder strategischer Investor?
- 5) Zeit für den Prozess einplanen. Emotionen nicht unterschätzen.
- 6) Die Unternehmensübergabe ist nicht mit einer Unterschrift erledigt. Gemeinsame Übergabestrategie und Kommunikation in einem Fahrplan festlegen.
- 7) Das Leben genießen!

<https://www.be-unternehmerberatung.de/>

Buchtip: „Unternehmensnachfolge. Frauen schaffen Zukunft“ von Barbara Eichelmann-Klebl und Doreen Fritz, erschienen im: Frankfurter Allgemeine Buch, 2023, 26 Euro, ISBN: 9783962511722

Unter dem Motto „Frauen schaffen Zukunft“ hat der Landesfrauenrat Rheinland-Pfalz Berichte von 40 erfolgreichen Frauen gebündelt. Sie bieten Inspiration für Unternehmerinnen einer neuen Generation und zeigen, wie Interessierte die Nachfolge aktiv gestalten, Fehler vermeiden und Chancen nutzen können. Sie wollen Mut machen, den eigenen Weg im Unternehmen zu finden



© Klaus Mai



Barbara Eichelmann-Klebl

Gründerin und Inhaberin der be! Unternehmerberatung

Doreen Fritz

Geschäftsführende Gesellschafterin der Mäander individuelle Jugendhilfe - gemeinnützige GmbH

Autorinnen des Artikels

Generationenwechsel im Verein – Nachfolge mal anders



Frankfurter
Allgemeine
Buch

FREUDE AM STEIN IN 5. GENERATION

Hans-Jakob Bärlocher hat sich schon im Alter von 55 Jahren Gedanken über seine Altersvorsorge und mögliche Nachfolge gemacht. „Mir war eine Perspektive wichtig – wie wird es weitergehen mit Bärlocher?“ Bereits 2014 fanden die ersten Gespräche mit Sohn Christian und Tochter Katharina statt.

Zu dieser Zeit arbeitete Christian Bärlocher, der Architektur und Landschaftsarchitektur studiert hat, bei Ganz Landschaftsarchitekten in Zürich. „Ich habe damals in einem tollen Büro gearbeitet und hatte sehr viel Freude an meinem Beruf.“ Für die Entscheidungsfindung gab es mehrere Gespräche in der Familie.

Da sich der Übergabeprozess über mehrere Jahre erstreckte, war wichtig, die besprochenen Punkte genau festzuhalten. „Wir haben eine Tagesordnung für die Besprechungen aufgestellt und die Ergebnisse aufgeführt“, erinnert sich Christian Bärlocher. Dabei spielte die Ermittlung des Kaufpreises eine entscheidende Rolle. In den Gesprächen kristallisierte sich heraus, dass die Tochter kein Interesse an der Unternehmensübernahme hatte.



Zwei, die die Übergabe gut hinbekommen haben: Hans-Jakob Bärlocher (links) und Sohn Christian im Bärlocher Steinbruch



Foto: Bärlocher



Für die Übergabe gab es genaue Pläne zur Einarbeitung. Sohn und Vater tauschen sich auch heute noch regelmäßig aus



Hans-Jakob Bärlocher war 35 Jahre im Unternehmen tätig. Er wirkt als Präsident des Verwaltungsrats weiter, hat sich jedoch aus dem Alltagsgeschäft zurückgezogen

ÜBERGABE MIT VERTRAG

Vier Jahre nach den ersten Gesprächen bat Hans-Jakob seinen Sohn um eine endgültige Entscheidung. „Mein Vater übte keinerlei Druck aus, das war sehr wichtig. Es war eine freie Entscheidung, auch wenn es um die 5. Generation ging“, erzählt der Junior. Er sagte voller Überzeugung „Ja“. Der Kaufpreis wurde im Sinne des Unternehmens festgelegt. Im November 2021 wurde der Kaufvertrag unterzeichnet, Christian Bärlocher übernahm die Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG am 1.1.2022.

Zur Einarbeitung hat sich ein genauer Plan als gute Basis erwiesen. In einer Excel-Tabelle wurden Punkte wie Administration, Kalkulation, Bau, Steinbruch, Geschäftsführung, Kundenakquise und Ausbildungen mit zeitlichen Rahmen dargestellt. „Ich hatte bisher keine speziellen Schulungen für Management oder Mitarbeiterführung“, so Christian Bärlocher. Um auch praktisch vollständig im Betrieb mitarbeiten zu können, absolvierte er eine Ausbildung zum Stapler-Fahrer, legte eine Spreng- und Anhängerprüfung ab. Für die einzelnen Tätigkeiten der Geschäftsführung überlegte man sich gemeinsam eine neue Stellenausschreibung. Die gute langjährige Vorbereitung und genaue Planung halfen bei einer schnellen Einarbeitung in das Unternehmen.

EHRENAMT GEHÖRT DAZU

Die größten Herausforderungen für Inhaber Christian Bärlocher liegen in Ausbau und Erweiterung seines Netzwerks. Für das Netzwerken ist er viel unterwegs – er besucht Messen und Verbandstreffen, etwa

das der Landschaftsarchitekten. Zudem ist Christian – wie auch sein Vater – ehrenamtlich in Verbänden aktiv: als Vorstand von „Pro Naturstein“ und als Mitglied des Vorstands des Verbands Baustoff Kreislauf Ost (BSKO) zudem Mitorganisation der Steinmetz-Meisterschaft Swiss Skills. Eine große Aufgabe besteht auch darin, Mitarbeitende an das Unternehmen zu binden. „Ich lebe die Freude an meinem Beruf vor und möchte meine Begeisterung weitergeben“. Hans-Jakob sieht den Schlüssel zum Erfolg der gelungenen Übergabe darin, dass er frühzeitig kommuniziert hat. Die erste Zeit der Übergabe an den Sohn war nicht ganz einfach. „Als ich am 5. Januar 2022 in die Firma zurückkam, war ich nicht mehr der, der ich 35 Jahre lang war“. Im Unternehmen wirkt er weiterhin als Präsident des Verwaltungsrates, hat sich jedoch aus dem Alltagsgeschäft zurückgezogen. Seine freie Zeit nutzt er, um sich um seine Enkel zu kümmern oder seinen Hobbys nachzugehen – Fiat-Oldtimer und Modellbauflugzeuge. „Ich rede nicht rein – mit diesem Rezept ist es bisher sehr gut gegangen“. Sohn und Vater tauschen sich aber regelmäßig aus, sodass es bei Familientreffen von den anderen Familienmitgliedern oft heißt: „Könnt Ihr mal über etwas anderes reden ...“.

GESUND WACHSEN

Christian Bärlocher setzt auf eine nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens, wobei er feststellt: „Es ist nicht so einfach, an neue junge Leute zu kommen.“ Regelmäßig wird in Maschinen und neue Technik investiert. 2021 wurde zum Beispiel eine 5-Achs-Fräse angeschafft und die 3D-Bearbeitung



Christian Bärlocher erklärt im Steinbruch einem Kunden, wie der Abbau funktioniert. Im Bärlocher Steinbruch wird Rorschacher Sandstein abgebaut

und Digitalisierung des Produktionsprozesses eingeführt. Um das Angebot von Bärlocher weiterzuentwickeln, wurde 1996 die Fiorini AG übernommen samt Steinbruch mit San Bernardino Gneis. Dadurch konnten die Bereiche Gartenbau, Straßenbau und der Handel mit Gneisen aus dem Tessin und Graubünden ausgebaut werden. 2023 folgte die Übernahme der AWAG Wurster GmbH, um auch Kunststein, Betonelemente, Bau und Renovierung im Portfolio zu haben. Die Webseite wird gemeinsam mit einer langjährigen Partner-Agentur weiterentwickelt. Neben Denkmalpflege und Fassaden aus Sandstein gibt es auch zum Galabau viele Berührungspunkte. So hat Architekt und Landschaftsarchitekt Christian Bärlocher nicht nur in diesem Bereich gearbeitet, sondern auch seine Frau Eva Maria ist Landschaftsarchitektin. Eine Zukunftsperspektive sieht Bärlocher im Bereich Beton, der in die langfristige Planung einfließt. Christian Bärlochers Vision: „Gesundes Wachstum und gute Projekte“. Bei allem möchte der Inhaber „Steinfreude“ leben. Dazu gehört auch ein gutes Betriebsklima mit gemeinsamen Festen, Abendessen – und gelegentlich einem Bier nach Feierabend.

Seit 1890 wird im Bärlocher Steinbruch Rorschacher Sandstein abgebaut. Der Steinbruch befindet sich oberhalb des Bodensees, unweit der Rorschacher Bucht, im Steinbruch Kreienwald in Staad. Rorschacher Sandstein ist ein beliebter Baustein in der Architektur, im Landschafts- und Gartenbau oder in der Bildhauerei.

<https://www.baerlocher.swiss/de>

Fotos: Bärlocher

Zum Netzwerken ist Christian Bärlocher viel unterwegs, besucht Messen und Verbandstreffen und engagiert sich ehrenamtlich



Seit 1903
Goldmann
Sandstrahler

Transportable staubfreie Strahlgeräte für Baustelle und Friedhof

Friedrich Goldmann GmbH & Co. KG • 68229 Mannheim • Neckarhauser Str. 29–29a
Telefon 0621 40048980 • Fax 0621 481100 • www.f-goldmann.de • info@f-goldmann.de

RESTAURIERUNG DES KOLOSSEUMS IN ROM

VON TRADITION ZU INNOVATION

Der Bauchemiehersteller Mapei beteiligt sich als technischer Sponsor an den Maßnahmen zur Aufwertung der südlichen Wandelgänge eines der beliebtesten und meistbesuchten Denkmäler der Welt: des Kolosseums in Rom.

Das vom Parco Archeologico del Colosseo in Auftrag gegebene Projekt umfasst die Neupflasterung des Ambulatoriums im südlichen Bereich, das infolge von Zerstörungen und Erdbeben im 6. und 7. Jahrhundert eingestürzt war. Unter dem Namen Mapei for Culture unterstützt der Bauchemiespezialist die Restaurierung und Erhaltung von renommierten historischen und architektonischen Schätzen in Italien und im Ausland.

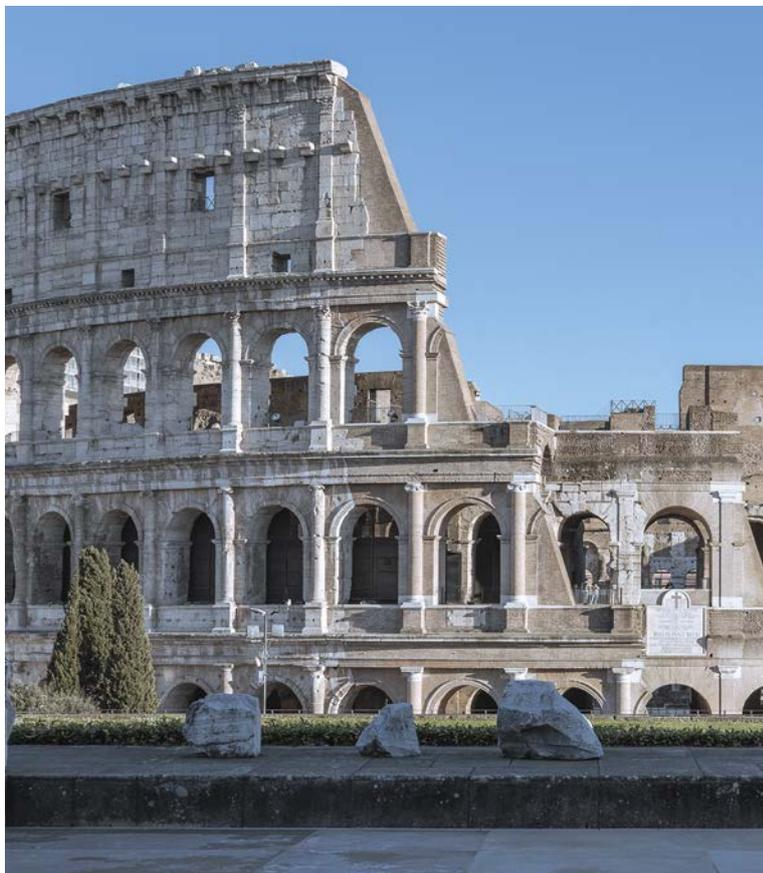
Neben dieser technischen Rolle übernimmt Mapei dabei auch eine langfristige Schirmherrschaft.

Das Projekt umfasst die Neupflasterung des Umgangsbereichs im südlichen Sektor des Kolosseums. Dafür haben die Mapei-Labore spezifische Produkte entwickelt, die Materialien wie Kalk verwenden, die denen aus römischer Zeit sehr ähnlich sind, aber angepasst wurden, um die bestmögliche Leistung zu erzielen. Die Maßnahmen zielen darauf ab, die beiden fehlenden Ringe der Südseite zu musealisieren, um der Öffentlichkeit einen neuen Sektor des Amphitheaters zugänglich zu machen und dem Denkmal seine ursprüngliche Geometrie zurückzugeben. „Wir freuen uns sehr, an der Restau-

rierung und Aufwertung eines Bereichs des Kolosseums, beteiligt zu sein. Mit diesem Projekt möchten wir einen Beitrag zur Erhaltung und Aufwertung des historischen Erbes leisten: durch die Entwicklung innovativer Produkte, die die Tradition respektieren und in der Lage sind, auf die spezifischen Anforderungen jedes Eingriffs einzugehen. Ein Engagement, das aus der Leidenschaft für Kunst und Kultur und dem Bewusstsein entsteht, dass es in unserer Verantwortung liegt, das künstlerische und kulturelle Erbe für zukünftige Generationen zu bewahren“, so Mapei-Ceo Veronica Squinzi.

Weitere Informationen: www.mapei.com/it/en/colosseum

Kulturerbe mit Weltruhm: das Kolosseum in Rom



Mit Bauchemie historische Schätze bewahren helfen



IFS-TAGUNG IN ERFURT

REINIGUNG DENKMAL- GESCHÜTZTER OBJEKTE

Am Donnerstag, 12. Juni 2025 findet im evangelischen Augustinerkloster in Erfurt die nächste IFS-Tagung zum Thema

„Reinigungsmethoden für denkmalgeschützte Oberflächen“ statt. Veranstalter ist das Institut für Steinkonservierung (IFS). Neben der Darstellung grundsätzlicher Anforderungen zu Auswahl und Durchführung von Reinigungsmaßnahmen aus Sichtweise der Denkmalpflege wird auch ein Überblick zu aktuellen wie innovativen Reinigungsmitteln

und Methoden gegeben. Es handelt sich dabei um Reinigungskompressen und sog. Peel-Off-Pasten, weiterhin die Entfernung von Graffiti mittels Trockeneis und um eine kritische Betrachtung marktgängiger chemischer wie strahlentechnischer Reinigungsmethoden auf Ziegelmauerwerk. Das Programm wird durch neue, spannende Themen aus den Bereichen Vakuumwaschverfahren, ökologischer Abreinigung von Vergrünung sowie der Reduzierung von Verfä-

bungen auf Naturstein ergänzt. Die Teilnahmegebühr beträgt 120 Euro. Für Mitglieder des IFS und für Mitarbeiter/innen der Denkmalfachbehörden der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen ist die Veranstaltung kostenfrei. Die Platzvergabe erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldung. Eine kostenlose Stornierung ist bis zum 30. Mai 2025 möglich.

Weitere Informationen: ifs-mainz.de

KÖNIG FACHTAGE IN KARLSRUHE

TECHNIK UND KREATIVE WELTEN



Auch in diesem Jahr ein wichtiger Termin im Kalender der Natursteinspezialisten

Am 24. und 25. Mai 2025 finden die König Fachtage 2025 in Karlsruhe statt. Dort treffen sich Natursteinverarbeiter, Fliesenleger und GaLaBauer und informieren sich auf über 2.500 m² Ausstellungsfläche rund um das Thema Stein und Keramik. Mehr als 60 Fachberater stehen den Besuchern an zwei Tagen zur Verfügung, um ihnen Lösungen und Ideen aus der Welt der Werkzeuge näherzubringen.

Themen der Fachtage sind:

- Naturstein-, Keramik- & Feinsteinzeugbearbeitung
- Sandstrahlwelten
- Saubere Luft & Entschlammung

- CNC-Werkzeuge
- Oberflächenbearbeitung
- Baustellensägen
- Heben & Transportieren
- Bronze by König.

Darüber hinaus stehen eine Tour durch die moderne König-Manufaktur und vieles mehr auf dem Programm. Zudem sind eine Reihe von Live-Demos und Produktvorführungen geplant: Die König-Partnerfirmen präsentieren ihre neuesten Entwicklungen direkt vor Ort mit ihren Fachberatern:

FLEX – Hochleistungswerkzeuge für anspruchsvolle Anwendungen

- Eibenstock** – Präzise Maschinen für höchste Effizienz
- DUSS** – Kraftvolle Bohr- und Meißeltechnologie
- GALESKI** – Innovative Schleif- und Poliersysteme
- IQ** – Staubfreies Arbeiten auf einem neuen Level.

Vor Ort gibt es die Gelegenheit, die neuesten Innovationen selbst auszuprobieren. Neben den Live-Demonstrationen bieten die Fachtage auch Gelegenheit, mit Branchenexperten ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und wertvolle Tipps für die tägliche Arbeit zu bekommen.

Veranstaltungsdetails:

24. und 25.05.2025, je 9 - 17 Uhr
König Logistikzentrum Wachhausstraße 28 76227 Karlsruhe

Mehr Informationen und Anmeldung unter: j-koenig.de/fachtage

SIEGER DES ARCHITEKTURWETTBEWERBS

DIE WIEDERENTDECKUNG DES STEINS

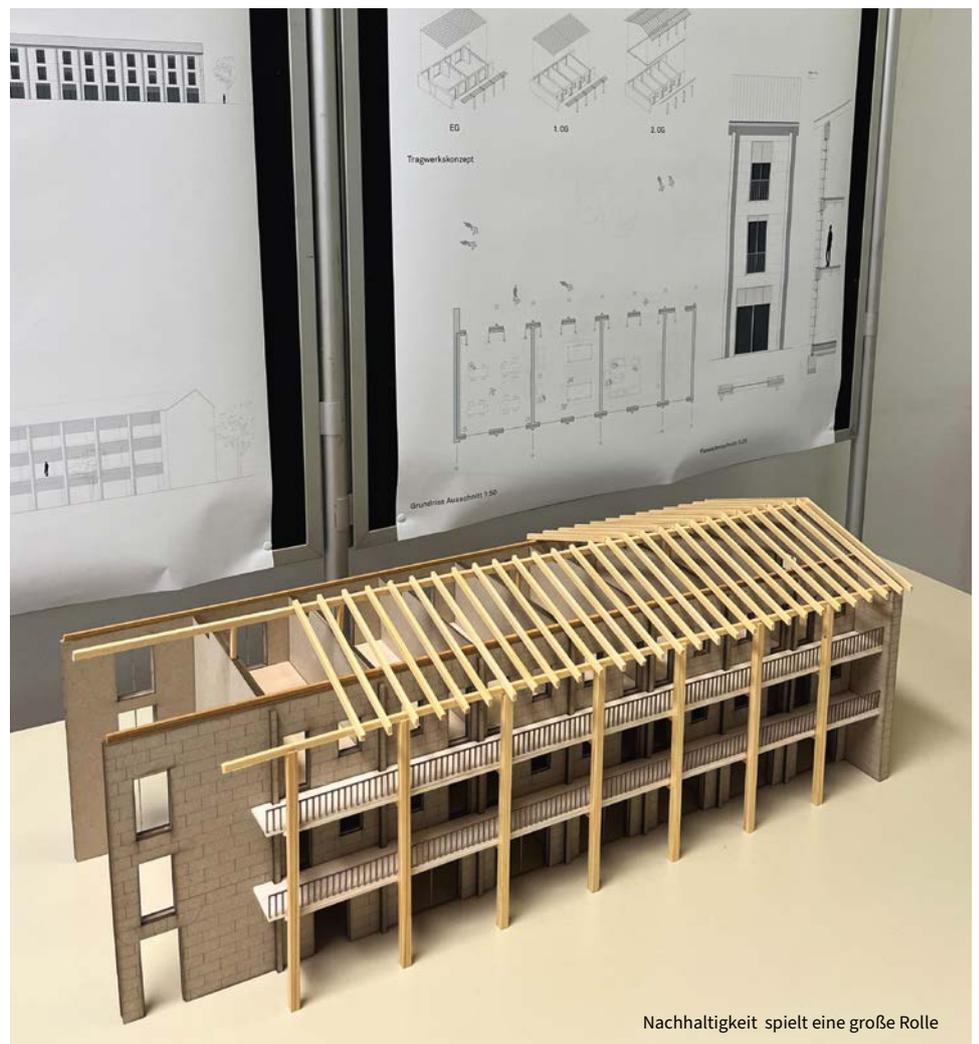
Wunsiedel braucht ein neues Steinzentrum, da die sogenannte überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in Deutschland nur noch an zwei Standorten, nämlich in Wunsiedel und in Holleben in Sachsen-Anhalt, angeboten wird. Im ersten nächsten Schritt soll ein neues Wohnheim für Auszubildende und Studierende entstehen. Seit Herbst hat sich eine Gruppe von 117 angehenden Architekten und Bauingenieuren des Lehrstuhls für Massive Baukonstruktionen an der TU Dortmund mit dem Projekt befasst.

Jetzt steht der Siegerentwurf fest. Der erste Platz geht an ein Team aus zwei angehende Architekten und zwei Bauingenieuren, deren Entwurf die Jury überzeugte. Die Begründung: Ihr Konzept füge sich besonders harmonisch in die Hanglage ein und sei nicht nur architektonisch durchdacht, sondern auch realistisch umsetzbar.

Der Geschäftsführer des Steinentrums Wunsiedel, Thomas Laubacher, lobte die Qualität der eingereichten Arbeiten und sprach von einer „grandiosen Auswahl“. Besonders hob er hervor, dass der Siegerentwurf eine beeindruckende Kombination aus Schauobjekt und praktischer Nutzung als Schülerwohnheim darstellt. Die Anforderungen an den künftigen Campus seien hoch: Er soll nicht nur ein Ort des Wohnens sein, sondern auch Freiräume, eine Mensa sowie Begegnungs- und Veranstaltungsräu-

me für über 100 Personen bieten. Der Präsident des Deutschen Naturwerkstein Verbands e.V., Herrmann Graser, wies auf das Thema Nachhaltigkeit des Entwurfs hin. Naturstein benötige keine Energie zur Herstellung, sei wiederverwendbar und sortenrein trennbar – Eigenschaften, die in Zeiten von Klimaschutz und Ressourcenschonung immer wichtiger werden.

Jun.-Prof. Dipl.-Ing. Architektin Anne Hangebruch von der TU Dortmund nannte die Wunsiedler Pläne „die Wiederentdeckung des Steins“. Die Semesterarbeiten ihrer Studierenden im vierten Semester hätten die Anforderungen des Wettbewerbs mit Kreativität und hoher Qualität gemeistert – ein starkes Zeichen für den Nachwuchs am Bau.



Nachhaltigkeit spielt eine große Rolle

Moderne und innovative Entwürfe für das künftige
Steinzentrum in Wunsiedel



Perspektive

EINER DER FINALISTEN DES „PITCH IM HANDWERK“

NEUE WEGE BEI DER AZUBISUCHE

Die beiden Fliesenlegerunternehmen Voigt und Böhm aus Hude und Fliesen Götting aus Bösel setzen gemeinsam auf ein besonderes analoges Angebot, um die Ausbildung in den Bereichen Fliesenleger, Lagerist und Bürokauffrau/-mann zu bereichern: Alle sechs Monate organisieren die beiden Fliesenleger-Unternehmen einen Azubitag, der abwechselnd an einem der beiden

Standorte stattfindet. Dabei werden die Azubis gezielt gefördert und erhalten wertvolle Einblicke in unterschiedliche Arbeitsbereiche. Für diese Initiative haben es die beiden Unternehmen im Rahmen des Zukunft-Handwerk-Kongresses beim Wettbewerb „Pitch im Handwerk“ geschafft, zu den sechs Finalisten aufzurücken. Der von Würth unterstützte Wettbewerb zeichnet krea-

tive Ansätze und praxistaugliche Lösungen für aktuelle Herausforderungen im Handwerk aus. Die eingereichten Ideen befassen sich mit den Fokusthemen Personal, Digitalisierung und Bürokratieabbau und zeigen eindrucksvoll, wie Innovation den Arbeitsalltag im Handwerk bereichern kann.

www.zukunftshandwerk.com

VIDEO-KICKOFF ZUR STEINEXPO 2026

DIGITALER AUFTAKT



Schon jetzt fürs kommende Jahr buchen: Die Steinexpo steht bereit

Seit dem 6. Februar 2025 können interessierte Unternehmen ihre gewünschten Flächen für die steinexpo 2026 online buchen – 574 Tage vor Beginn der Messe, das ist so früh wie noch nie zuvor. Ebenfalls neu war die dazugehörige offizielle Kickoff-Videokonferenz für Alt-Aussteller der vergangenen Veranstaltungen, die Anfang Februar mit rund 100 Teilnehmenden stattfand.

Andrea Friedrich, Geschäftsführerin der veranstaltenden GEOPLAN GmbH und Dominik Rese, ebenfalls Geschäftsführer sowie steinexpo Messe-Chef stellten dabei die geplanten Neuerungen und das aktuelle Messegelände vor. Die Zugeschalteten erhielten live einen Einblick in die neue Ge-

lände-konzeption. Das Markenzeichen der Messe ist die Demonstration innovativer Maschinen in einem aktiven Steinbruch – doch das bedeutet auch, dass Europas größter Basaltsteinbruch sich immer „in Bewegung“ befindet und zu jeder Messe neu beplant werden muss. Das eröffnet auch jedes Mal neue Möglichkeiten. Welche Neuerungen im Detail umgesetzt werden, erfahren Interessierte online unter www.steinexpo.de.

Ähnlich wie beim vergangenen Mal wird es einen ausgewiesenen Innovationpark geben. Unter dem Motto „Quarry Vision 2.6“ – beziehungsweise auf das Ausführungsjahr 2026 – können hier zahlreiche Highlights, innovative

Maschinen und smarte Lösungen erwartet werden. Auch der beliebte Aufzug wieder sein Comeback feiern.

Das neue Messe-Logo gibt schon jetzt einen Vorgeschmack auf die Neuerungen. Eines bleibt sicher: Mit dem erfahrenen steinexpo-Team der Geoplan GmbH und den ideellen Partnern wird auch die 12. steinexpo ein unvergessliches Erlebnis für alle. Sie wird vom 2. bis 5.9.2026 in Homberg/Niederofleiden stattfinden.

Online-Anmeldungen ab sofort unter:

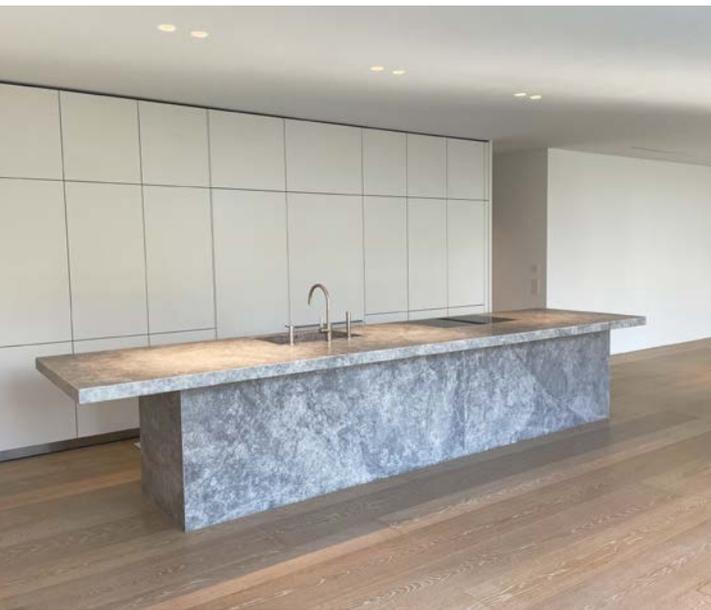
anmeldung.steinexpo.de
www.steinexpo.de



VORSCHAU STEIN | 06

DAS NÄCHSTE LEVEL

Küche immer wieder neu erfinden, das ist der Anspruch von eggersmann. Jüngstes Produkt dieser Leidenschaft ist „nami“, die gemeinsam mit dem New Yorker Designbüro YabuPushelberg entwickelt wurde. Ein Gespräch mit den beiden Gründern – über das nächste Level des Küchendesigns.



MODERN, KRAFTVOLL, ÄSTHETISCH

Ein exklusiver Küchenblock aus grau-mattem Kalkstein wirkt sehr elegant auf hellem Eichenboden. Das Objekt stammt aus der Manufaktur von Stächlin. Das Unternehmen wurde im Jahre 1964 von Edelbert Stächelin, im Dreiländereck Deutschland/Schweiz/Frankreich, im Markgräflerland, gegründet. Heute führen seine Kinder die Firma und stehen unter anderem für exklusives Küchendesign.

EINFACH MASS NEHMEN

Die Digitalisierung hat längst Einzug in die moderne Küche gehalten. Dies beginnt beim digitalen Aufmaß: ein penibel genau arbeitendes elektronisches Hilfsmittel, das dem Steinmetz die Arbeit erleichtert und die exakten Maße für die Produktion direkt in den Betrieb liefert. Wir stellen die Stärken der verschiedenen Systeme beim Küchenaufmaß auf die Probe.



IMPRESSUM

STEIN. MINERALISCHE WERKSTOFFE FÜR
ARCHITEKTUR UND HANDWERK

GEORG

REDAKTION

Anschrift wie Verlag
Tel +49 (0) 89 / 43 60 05 -0
redaktion@stein-magazin.de
www.stein-magazin.de

REDAKTION

Karin Fink

GESTALTUNG

Nico Hager

PRODUKTION

Alexander Weiß

ABONNEMENTSERVICE

Leserservice Stein, D-65341 Eltville
Tel +49 (0) 6123 / 92 38 -225
Fax +49 (0) 6123 / 92 38 -244
leserservice@stein-magazin.de

KONTO FÜR ABONNEMENTZAHLUNGEN

Deutsche Bank Freiburg
IBAN DE85 6807 0030 0058 5992 00
BIC DEUTDE66XXX

Mitglied der IWW: Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbe-
trägern e.V. Mitglied der INTERSTONE PRESS:
Arbeitsgemeinschaft internationaler
Naturwerkstein-Zeitschriften

ERSCHEINUNGSWEISE

monatlich

Unverbindlich empfohlene Bezugspreise:

Die Inlandspreise enthalten 7% MwSt.
Jahresabo: 176,00 €
Schüler: 36,00 €
im Ausland zzgl. Versandkosten
Einzelpreis: 15,50 €

Bestellung: Abonnements können direkt beim
Verlag oder bei jeder Buchhandlung bestellt
werden. Abonnementgebühren sind im Voraus
zu begleichen. Das Abonnement gilt zunächst
für ein Jahr und kann danach jederzeit gekün-
digt werden. Die Belieferung erfolgt auf Gefahr
des Bestellers. Ersatzlieferungen sind nur
möglich, wenn sofort nach Erscheinen reklamiert
wird.

Widerrufsrecht: Sie können die Bestellung
binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen
formlos widerrufen. Die Frist beginnt an dem
Tag, an dem Sie die erste bestellte Ausgabe er-
halten, nicht jedoch vor Erhalt einer Widerrufs-
belehrung gemäß den Anforderungen von Art.
246a § 1 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB. Zur Wahrung der
Frist genügt bereits das rechtzeitige Absenden
Ihres eindeutig erklärten Entschlusses, die Be-
stellung zu widerrufen. Sie können hierzu das
Widerrufs-Muster aus Anlage 2 zu Art. 246 a
EGBGB nutzen

Der Widerruf ist zu richten an:
Leserservice Stein, D-65341 Eltville
Tel +49 (0) 6123 / 92 38-225
Fax +49 (0) 6123 / 92 38-244
leserservice@stein-magazin.de

VERLAG

Georg GmbH & Co. KG
Balanstraße 73, Haus 31, D-81541
München
Tel +49 (0) 89 / 43 60 05 -0
www.georg-media.de

PERSÖNLICH HAFTENDE

GESELLSCHAFTERIN
Georg Verwaltungs-GmbH
ALLEINIGER GESELLSCHAFTER
Dominik Baur-Callwey, Verleger
in München

KOMMANDITIST

Dominik Baur-Callwey, Verleger
in München
GESCHÄFTSFÜHRER
Dominik Baur-Callwey, Tel -159

CHIEF CONTENT OFFICER

Tobias Hager, Tel -166

ADVERTISING DIRECTOR

Andreas Schneider, Tel -197
(verantwortlich für den Anzeigenteil)

AD MANAGEMENT

Evelyn Stranegger, Tel -123
ANZEIGENVERTRETUNG NORD
Andreas Schneider, Tel -197
ANZEIGENVERTRETUNG MITTE
Verlagsbüro Weipert, Kronberg
Tel +49 (0) 61 73 / 32 50 970
ANZEIGENVERTRETUNG SÜD
Andreas Schneider, Tel -197

VERTRIEB

Marion Bucher, Tel -125
(alle Adressen wie Verlag)

DRUCK, BINDUNG

OPTIMAL : MEDIA, Glienholzweg 7
D - 17207 Röbel/Müritz

Sonderdrucke einzelner Beiträge dieser
Ausgabe können beim Verlag angefragt
werden. Diese Zeitschrift und alle in ihr
enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbil-
dungen sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen
Grenzen des Urheberrechtsgesetzes be-
darf der Zustimmung des Verlages. Mit der
Einsendung von Manuskripten und Bild-
material erklärt sich der/die Autor/in ein-
verstanden, dass diese vollständig oder
teilweise in der Zeitschrift STEIN publiziert
werden. Ebenso stimmt er/sie der Verwer-
tung im Wege der digitalen Vervielfältigung
und Verbreitung über Offline- oder Online-
Produktionen zu (z.B. CD-ROM oder Daten-
fernübertragung). Falls eine Vergütung
vereinbart wird, deckt diese die genannten
Verwertungsformen ab. Erfüllungsort und
Gerichtsstand: München

Ab 1.12.2024 gelten die
Media-Informationen 2025

STEIN erscheint 2025 im 141. Jahrgang

ISSN 0940-6905 B 6471 E



Wegen Geschäftsaufgabe
Neuwertiges Goldmann
Strahlengebläse Modell 40 / P,
Bj. 2016 abzugeben.
6.600,- + MwSt.
Tel. 0931 / 48354

*SEI ...
TRENDHUNTER,
KREATIVER,
CHEFREDAKTEUR,
VISIONÄR,
VORDENKER,
BARISTA.*

WERDE TRAINEE ODER WERKSTUDENT (M/W/D)
IN DEN REDAKTIONEN VON BAUMEISTER, G+L,
TOPOS, RESTAURO UND STEIN

GEORG-MEDIA.DE/JOBS/

GEORG

BEILAGENHINWEIS:

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der
Glöckel Natursteinwerk GmbH, Langenaltheim GmbH bei.
Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

A

Aachener Blaustein

www.Blausteinwerk-Gier.de

Abwasseraufbereitung



ECS Eich GmbH · Zur Dorneck 10 · 35764 Sinn
Tel.: +49 (0) 2772 5725-0
www.ecs-eich.com · info@ecs-eich.com

Anti-Rutsch-Behandlung

AKEMI® AKEMI GmbH

Lechstr. 28 · D-90451 Nürnberg
Tel. 09 11 / 64 29 60 · Fax 09 11 / 64 44 56
www.akemi.de · info@akemi.de



Astir

Sebastian Wagner & Sohn Natursteinwerke
siehe "Comblanchien"
info@steinmetz-sebastian-wagner.de

B

Bale

Sebastian Wagner & Sohn Natursteinwerke
siehe "Comblanchien"
info@steinmetz-sebastian-wagner.de

Basaltsäulen

Natursteine Donderer, siehe Dorfer-grün/Tauern-grün

Baumberger Kalksandstein

Bernd Dirks GmbH
Beerlager Straße 20, 48727 Billerbeck
Tel. 02543/2321-0, Fax 2321-20
www.dirks-billerbeck.de

Belgisch Granit

Schwartzenberg, Raerener Str. 356, 52076 Aachen
Tel./Fax: 02408-800 03/4, www.3s-schwartzenberg.de
Unmaßplatten, Sägestücke, Massivarbeiten -
siehe Lohnschnitte

Bollinger Sandstein grau

MÜLLER
NATURSTEIN

Steinbruch & Steinhauerei
Steinbruchstr. 5, CH-8732 Neuhaus
Telefon 0041/552863000
www.mueller-naturstein.ch
kontakt@mueller-naturstein.ch

Brannenburger Nagelfluh

Anton Feicht GmbH & Co. KG
83098 Brannenburg, Tel. 08034/613, Fax 1580
info@naturstein-nagelfluh.de
www.naturstein-nagelfluh.de

Grad Nagelfluhwerk GmbH & Co. KG
83098 Brannenburg, Tel. 08034/3255, Fax 7373
mail@naturstein-grad.de
www.naturstein-grad.de

Bronzen



KUNSTGIESSEREI PLEIN GmbH
Weiherheide 1-7 · 54662 Speicher/Germany
☎ 0049 (0) 65 62/96 73 0 🌐 www.plein.de
☎ 0049 (0) 65 62/96 73 28 @ info@plein.de

C

Chicolata-Caramello

Sebastian Wagner & Sohn Natursteinwerke
siehe "Comblanchien"
info@steinmetz-sebastian-wagner.de

CNC-Bearbeitungszentren

www.janssen-steintechnik.de

Comblanchien

Sebastian Wagner & Sohn Natursteinwerke
Kapellenstr. 10a · D-86368 Gersthofen
Tel. 08 21 / 49 42 32 · Fax 08 21 / 49 69 18
info@steinmetz-sebastian-wagner.de
Mobil: 0171 / 3 44 20 96

D

Diabas

Unmaßplatten, Sägestücke u. handwerkliche Grabmale
Steinbildhauermeister V. Kaut
 35075 Gladenbach, Tel. 06462/7300, Fax 6511

Diamantwerkzeuge



Ihr Hersteller für:
 Diamantwerkzeuge
 Diamantschleifmittel
 Steinindustribedarf

KGS Winter GmbH

Alter Hellweg 96
 44379 Dortmund
 T 0231 967 87900
 F 0231 967 87909
 kgswinter@kgs.swiss
 www.kgswinter.de

Dichtstoffe

AKEMI® AKEMI GmbH

Lechstr. 28 · D-90451 Nürnberg
 Tel. 09 11 / 64 29 60 · Fax 09 11 / 64 44 56
 www.akemi.de · info@akemi.de

Digitale Schablonier Lösungen



Digitale Schablonier Lösungen
 Lagedijk 26, 5705 BZ, Helmond, Die Niederlande
 Tel. +31 492 579050, info@prodim-systems.com
 www.prodim-systems.com

Dolomit

Scheuermann GmbH & Co., siehe Muschelkalk

FRANKEN FS SCHOTTER

FRANKEN-SCHOTTER GMBH & CO. KG
 Hungerbachtal 1 · 91757 Treuchtlingen-Dietfurt
 Telefon +49 9142-802-0 · Fax -267
 info@franken-schotter.de · www.juramarble.eu

VEREINIGTE MARMORWERKE KALDORF
 Auweg 6 · 85135 Titting-Kaldorf
 Telefon +49 8423 9911-0 · Fax -40
 info@vm-kaldorf.de · www.vm-kaldorf.de



WACHENZELLER DOLOMIT AUS EIGENEM STEINBRUCH

Dorfer-grün / Tauern-grün



88605 Messkirch / Unterm Ablaß 9
 Tel. 075 75/92444-0 / Fax 075 75/92444-14
 www.natursteinedonderer.de

E

Edelstahl



KUNSTGIesserei PLEIN GmbH

Weierheide 1-7 · 54662 Speicher/Germany
 ☎ 0049 (0) 65 62/96 730 🌐 www.plein.de
 📠 0049 (0) 65 62/96 7328 @ info@plein.de

Estremoz Crem F – Rosa Aurora

Sebastian Wagner & Sohn Natursteinwerke

siehe "Comblanchien"
 info@steinmetz-sebastian-wagner.de

F

Felsen und Findlinge

Natursteine Donderer, siehe Dorfer-grün/Tauern-grün

Französische Natursteine

Schwartzberg, Aachen, Tel./Fax: 02408-800 03/4
 chr.schwartzberg.steinmetz@t-online.de
 www.3s-schwartzberg.de
 Sägestücke, Formschnitte siehe Lohnschnitte

G

Gebrauchtmaschinen



An- und Verkauf; www.janssen-steintechnik.de

Granit

Thansteiner Granit - Vahlovicer Granit
HERRMANN, Granit&Naturstein, 92554 Thanstein/Kulz
 Tel. 09676/277, Fax 785, E-Mail: info@granit-herrmann.de
 www.granit-herrmann.de

Grauwacke

Otto Schiffarth Steinbruch GmbH & Co. KG
 51789 Lindlar, Tel. 02266/47193-0, Fax 47193-10
 www.schiffarth-natursteine.de

Großhandel



Daimlerstr. 3 • 59609 Anröchte • Tel. 02947/9799-0
info@naturstein-risse.de • www.naturstein-risse.de

Unsere Markenpartner:






Vertrieb über Naturstein Risse

H

Haardter Sandstein



Leonh. Hanbuch & Söhne GmbH & Co. KG
Haardter Sandstein, gelber + roter Sandstein
67433 Neustadt, Tel. 0 63 21/9 63 30, Fax 96 33 33
natursteinwerk@hanbuch.de, www.hanbuch.de

J

Jura-Marmor

Böswald GmbH Natursteinwerk
Buchenaustr. 21, 86653 Monheim/Weilheim
Tel. 090 91/50 90 90, Fax 090 91/50 90 923
info@natursteinwerk-boeswald.de



FRANKEN-SCHOTTER GMBH & CO. KG
Hungerbachtal 1 • 91757 Treuchtlingen-Diefurt
Telefon +49 9142-802-0 • Fax -267
info@franken-schotter.de • www.juramarble.eu

VEREINIGTE MARMORWERKE KALDORF
Auweg 6 • 85135 Titting-Kaldorf
Telefon +49 8423 9911-0 • Fax -40
info@vm-kaldorf.de • www.vm-kaldorf.de



ALLE SCHICHTEN • ALLE FARBEN • AUS EIGENEN STEINBRÜCHEN



Natursteinwerk GmbH
91799 Langenaltheim, Tel. 09145-4 28, Fax 66 33
Preisgünstig vom Spezialisten, www.gloeckel.de

SSG Solnhofen Stone Group
91807 Solnhofen • www.ssg-solnhofen.de

K

Kleben und Spachteln



AKEMI AKEMI GmbH
Lechstr. 28 · D-90451 Nürnberg
Tel. 09 11 / 64 29 60 · Fax 09 11 / 64 44 56
www.akemi.de · info@akemi.de

Keramik



ROSSITTIS
DIE NATURSTEINMARKE®

L

Laaser Marmor

LASA MARMO
Marmorbruch und -werk I-39023 Laas (Südtirol)
Tel. +39 0473 62 66 24 www.lasamarmo.it

Leichtbaupaneele



grama blend GmbH
Industriestraße 44-46
92237 Sulzbach-Rosenberg
www.gramablend.com

Lohnschnitte

Seilsägearbeiten, Formschnitte jeglicher Art
Breite bis 170 cm, Länge bis 500 cm, Höhe bis 160 cm
Blöcke bis 16 to, Fräsen, Schleifen, Polieren

Schwartzberg, Raerener Str. 356, 52076 Aachen
Tel./Fax: 02408-80003/4, www.3s-schwartzberg.de

M

Mainsandstein

Franz Zeller GmbH & Co. KG, Natursteinwerk
63930 Umpfenbach, Eichenbühler Str. 11
Tel. 0 93 78 / 7 77 - 7 78, Telefax 0 93 78 / 7 79
www.mainsandstein.de, info@mainsandstein.de

Mauersteine, Verblender

 **GLÖCKEL** seit 1951 **Natursteinwerk GmbH**
91799 Langenaltheim, Tel. 0 91 45 - 4 28, Fax 66 33
Preisgünstig vom Spezialisten, www.gloeckel.de

Muschelkalkstein

Natursteinwerk
BORST

Wir erwecken Steine zum Leben.

97268 Kirchheim (bei Würzburg)
Tel. 09366/90061-0 info@natursteinwerk-borst.de
Fax 09366/90061-90 www.natursteinwerk-borst.de

PAUL HOFMANN GmbH
Rohsteine: Kirchheimer, Frickenhäuser,
Ochsenfurter * Gnodstadter Sandstein
Tel. 09331/802763 und 09331/3085, Fax 09331/7402

 **SCHEUERMANN**
NATURSTEINWERK
GmbH & Co
Maisenbacherstraße 3, 97271 Kleinrinderfeld,
Tel.: 09366/90700, Fax 09366/907070
www.scheuermann-naturstein.de

 **Seubert**
NATURSTEINE
Erich Seubert GmbH, Rohblöcke, Sägearbeiten
97271 Kleinrinderfeld, Tel. 09366/9073-0, Fax 9073-11
www.seubert-natursteine.de, info@seubert-natursteine.de

 **STEINBRUCHBETRIEB**
EDGAR KORDMANN
MUSCHELKALK-STEINBRÜCHE
Falkenweg 5, 97947 Grünsfeld Tel.: 09346/392 & 0172/6823838
mail@krensheimermuschelkalk.de www.krensheimermuschelkalk.de

N

Naturstein

 **ROSSITTIS**
DIE NATURSTEINMARKE®

O

Ocean Beige

Sebastian Wagner & Sohn Natursteinwerke
siehe "Comblanchien"
info@steinmetz-sebastian-wagner.de

Q

Quarzkomposit

 **ROSSITTIS**
DIE NATURSTEINMARKE®

R

Reprofilierungsmörtel mineralisch

 **AWAG**
Kunststein & Beton
Naturstein
Bau & Sanierung

AWAG Bärlocher GmbH
Bützelstrasse 31, 9425 Thal, Schweiz
info@awag.swiss
0041 71 858 21 11

Rorschacher Sandstein



Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG
Steinbruchstrasse 6, 9422 Staad, Schweiz
info@baerlocher.swiss
0041 71 858 60 1

Ruhrsandstein



S

San Bernardino Silber



**Natursteine
San Bernardino Gneis**
Fiorini AG
Hofen 2006, 9303 Wittenbach, Schweiz
info@fiorini.swiss
0041 71 290 06 10

Sandstein

Abtswinder Sandstein grün-gelb
STEIN-MUELLER.de

Scheuermann GmbH & Co
siehe Muschelkalk

PAUL HOFMANN GmbH
(siehe Muschelkalk)



Erich Seubert GmbH, Rohblöcke, Sägearbeiten
97271 Kleinrinderfeld, Tel. 09366/9073-0, Fax 9073-11
www.seubert-natursteine.de, info@seubert-natursteine.de

Sandstein Grau



Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG
Steinbruchstrasse 6, 9422 Staad, Schweiz
info@baerlocher.swiss
0041 71 858 60 10

Sandsteinimitation / Kunststein



AWAG Bärlocher GmbH
Bützelstrasse 31, 9425 Thal, Schweiz
info@awag.swiss
0041 71 858 21 11

Schiefer

MGS Naturstein AG, CH-5420 Ehrendingen
Tel. 00 41 / 56 / 2 03 18 60, info@mgs-naturstein.ch

Schwarzwälder Sandstein

Roth Natursteine GmbH
78713 Schramberg (Vierhäuser)
Tel. 07422/8118, Fax 07422/8124

Schleifmittel und Maschinen



Schweinstaler Quarzsandstein



Software - Digitale Schablonierlösungen

PRODIM Digitale Schablonier Lösungen
 Lagedijk 26, 5705 BZ, Helmond, Die Niederlande
 Tel. +31 492 579050, info@prodim-systems.com
 www.prodim-systems.com

Solhofener Naturstein

SSG Solnhofen Stone Group
 91807 Solnhofen • www.ssg-solnhofen.de

Steinbearbeitungsmaschinen

GANSTER
 Ganster Maschinenbau GmbH, D-64720 Michelstadt, T.
 06061-3984, F. -72508, www.ganster-maschinenbau.de

Steinkitte

AKEMI AKEMI GmbH
 Lechstr. 28 · D-90451 Nürnberg
 Tel. 09 11 / 64 29 60 · Fax 09 11 / 64 44 56
 www.akemi.de · info@akemi.de

Steinpflegeprodukte

AKEMI AKEMI GmbH
 Lechstr. 28 · D-90451 Nürnberg
 Tel. 09 11 / 64 29 60 · Fax 09 11 / 64 44 56
 www.akemi.de · info@akemi.de

Lithofin

Die professionelle Lösung
 D-73240 Wendlingen • Fax 07024 9403-40
 E-Mail: info@lithofin.de • www.lithofin.de
 Techn. Beratung: 070 24 94 03-20

T

Thansteiner Granit

HERRMANN, Granit&Naturstein, 92554 Thanstein-Kulz
 Tel. 09676/277, Fax 785, E-Mail: info@granit-herrmann.de
 www.granit-herrmann.de

Travertin Hell + Persisch-Rot

Sebastian Wagner & Sohn Natursteinwerke
 siehe "Comblanchien"
 info@steinmetz-sebastian-wagner.de

Trittsicherheit

SUPERGRIP
 ANTI-RUTSCH-BEHANDLUNG
 Tel.: 04101-31061 • Fax: 04101-35277
 www.supergrip.de • e-mail: info@supergrip.de

V

Valser Quarzit

**VALSER
 STEIN**
 TRUFFER AG | Natursteinwerk
 quarry@truffer.ch | www.truffer.ch

Valser Quarz Marmor

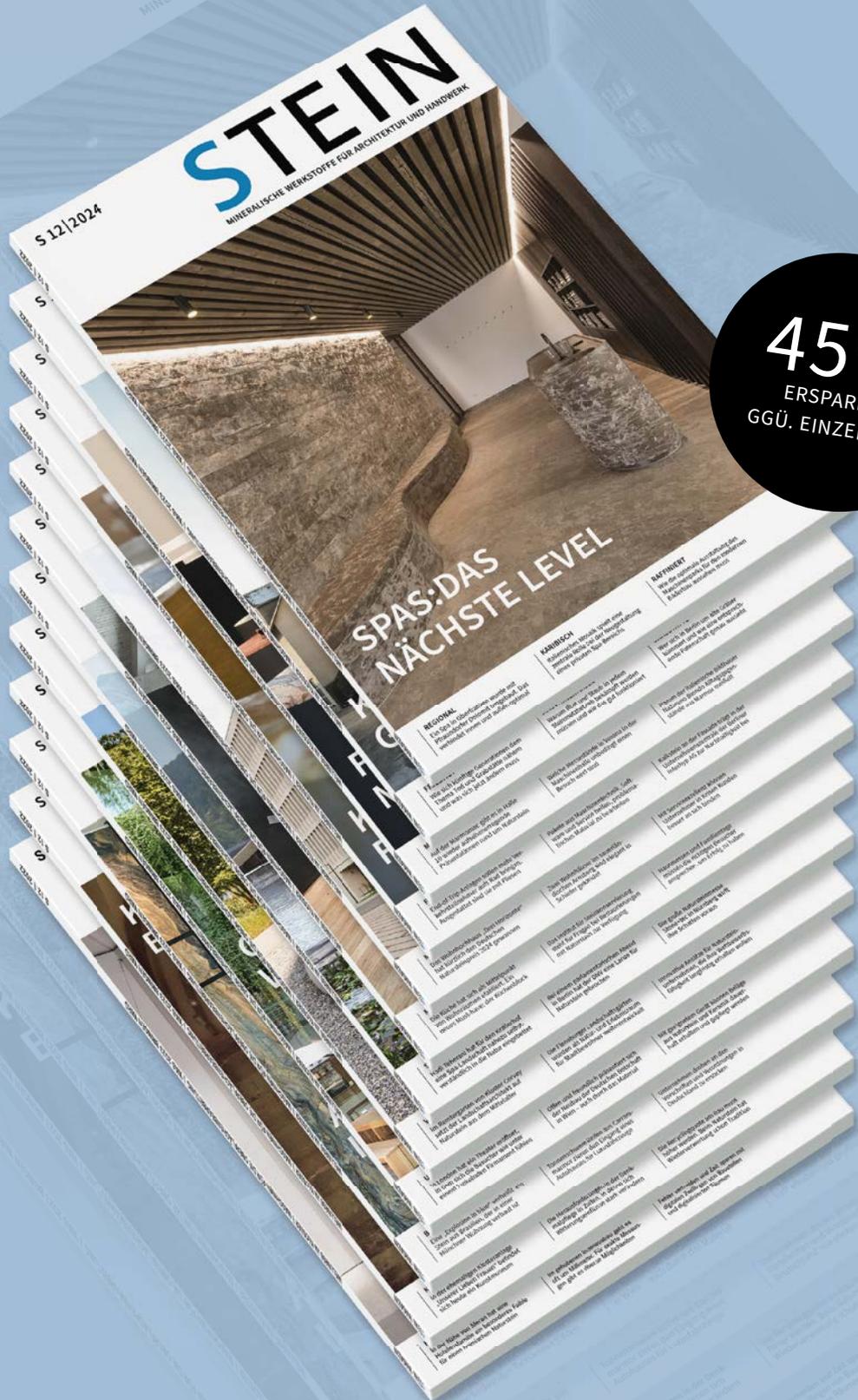
**VALSER
 STEIN**
 TRUFFER AG | Natursteinwerk
 quarry@truffer.ch | www.truffer.ch

W

Wachauer Marmor

Sebastian Wagner & Sohn Natursteinwerke
 siehe "Comblanchien"
 info@steinmetz-sebastian-wagner.de

JAHRESPAKET 2024



45%
ERSPARNIS
GGÜ. EINZELKAUF

BAUMEISTER-SERIE 2025: ZIRKULARITÄT

B6 | B7/8 | B9



[SHOP.GEORG-MEDIA.DE](https://shop.georg-media.de)